



Jahresfinanzbericht

Zinvest AG, Heidelberg

Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025

Inhaltsverzeichnis

Bericht des Aufsichtsrats	3
Lagebericht	5
Bilanz	29
Gewinn- und Verlustrechnung	30
Kapitalflussrechnung	31
Eigenkapitalpiegel	32
Anhang	33
Versicherung der gesetzlichen Vertreter (§ 264 Abs. 2 Satz 3 HGB, § 289 Abs. 1 Satz 5 HGB)	44
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	45

Bericht des Aufsichtsrats der Zinvest AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2025 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Pflichten und Aufgaben wahrgenommen und sich während des Geschäftsjahres 2025 mit der wirtschaftlichen und finanziellen Lage der Gesellschaft befasst. Er hat den Vorstand außerdem bei der Geschäftsführung überwacht und beraten. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat gemäß § 90 AktG über die wesentlichen Aspekte der Geschäftsentwicklung sowie die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft informiert.

Der Vorstand hat die strategische Ausrichtung der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2025 mit dem Aufsichtsrat abgestimmt. Der Aufsichtsrat war in alle wesentlichen Entscheidungen mit grundlegender Bedeutung für die Zinvest AG eingebunden und hat die nach Gesetz und Satzung erforderlichen Beschlüsse gefasst.

Die Kommunikation zwischen dem Vorstand und Aufsichtsrat gestaltete sich reibungslos.

Es fanden im Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 eine (1) telefonisch bzw. per Videokonferenz abgehaltene Sitzung des Aufsichtsrats statt. Vier (4) Beschlussfassungen erfolgten im Umlaufverfahren. Alle Themen der Aufsichtsratsaktivität wurden im Geschäftsjahr 2025 vom Gesamtaufichtsrat behandelt. Da der Aufsichtsrat nur aus drei Mitgliedern besteht, gilt dieser auch als Prüfungsausschuss gem. § 107 Abs. 4 Satz 2 AktG. Getrennte Ausschüsse wurden daher im Geschäftsjahr 2025 nicht gebildet.

Im Einzelnen wurden vor dem Hintergrund der Lage der Gesellschaft insbesondere folgende Themen eingehend erörtert:

- Billigung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2024
- Diskussion und Genehmigung verschiedener Investitionstätigkeiten
- Vorstandsangelegenheiten
- Vorbereitung der oHV am 11. April 2025
- Aktienrückkauf
- Wiederbestellung von Herrn Hansjörg Plaggemars

Aufsichtsrat und Vorstand haben zuletzt im Februar 2026 gemeinsam eine Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben, die auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlicht worden ist.

Vorstand und Aufsichtsrat

Mit Beschluss des Aufsichtsrats vom 21. August 2025 wurde die Bestellung von Herr Hansjörg Plaggemars zum Vorstand der Gesellschaft bis zum 31. Dezember 2028 verlängert. Er ist seit dem 30. Dezember 2020 alleiniges und einzelvertretungsberechtigtes Vorstandsmitglied der Gesellschaft und ist befugt, im Namen der Gesellschaft mit sich als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

Die Hauptversammlung am 3. Juni 2022 wählte Frau Eva Katheder, Herrn Jochen Hummel und Herr Dr. Rainer Herschlein in den Aufsichtsrat mit einer Amtszeit, die mit Beendigung derjenigen Hauptversammlung endet, die über die Entlastung für das am 31. Dezember 2026 endende Geschäftsjahr beschließt.

In der Sitzung des Aufsichtsrats vom 3. Juni 2022 wurde Herr Dr. Rainer Herschlein zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats und Frau Eva Katheder zur Stellvertreterin gewählt.

Demnach setzt sich aktuell der Aufsichtsrat aus den folgenden Mitgliedern zusammen:

- Dr. Rainer Herschlein (Vorsitzender)
- Eva Katheder (stellvertretende Vorsitzende)
- Jochen Hummel

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025

Der Aufsichtsrat hat den Prüfungsauftrag für den Jahresabschluss sowie für den Lagebericht des Geschäftsjahres 2025 ordnungsgemäß an die von der Hauptversammlung vom 11. April 2025 zum Abschlussprüfer gewählte Nexia GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Düsseldorf, erteilt. Der Abschlussprüfer hat gegenüber dem Aufsichtsrat bestätigt, dass keine beruflichen, finanziellen oder sonstigen Beziehungen zwischen dem Prüfer, seinen Organen und Prüfungsleitern einerseits und dem Unternehmen und seinen Organmitgliedern andererseits bestehen, die Zweifel an seiner Unabhängigkeit begründen könnten.

Die Nexia GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Düsseldorf, hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025 und den Lagebericht der Zinvest AG sowie den Vergütungsbericht 2025 geprüft. Der Bestätigungsvermerk wurde ohne Einschränkungen erteilt. Der geprüfte Jahresabschluss und Lagebericht sowie der Prüfungsbericht mit Bestätigungsvermerk und der Vergütungsbericht mit Prüfungsvermerk wurden dem Aufsichtsrat zur Verfügung gestellt. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht der Zinvest AG zum 31. Dezember 2025 sowie den Prüfungsbericht des Abschlussprüfers und den Vergütungsbericht mit dem Abschlussprüfer eingehend in der Bilanzsitzung erörtert und stimmt

auf der Grundlage der umfassenden Auskünfte des Abschlussprüfers den Prüfungsergebnissen zu. Nach dem abschließenden Ergebnis der vom Aufsichtsrat vorgenommenen Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes der 2invest AG zum 31. Dezember 2025 sowie des Vergütungsberichtes 2025 sind keinerlei Einwendungen zu erheben.

Der Aufsichtsrat hat in seiner Bilanzsitzung am 15. April 2026 nach eingehender Prüfung den vom Vorstand zum 31. Dezember 2025 aufgestellten Jahresabschluss gebilligt. Mit der Billigung des Jahresabschlusses ist dieser gemäß § 172 Satz 1 AktG zugleich festgestellt.

Es wurde gemäß § 312 AktG für den Zeitraum vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 ein Bericht über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen erstellt (Abhängigkeitsbericht). Der Abschlussprüfer der Gesellschaft für das am 31. Dezember 2025 endende Geschäftsjahr, die Nexia GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, hat den Abhängigkeitsbericht geprüft und einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Bestätigungsvermerk lautet wörtlich: „Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass (i) die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind und (ii) bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die im Zeitpunkt ihrer Vornahme bekannt waren, die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Abhängigkeitsbericht und der diesbezügliche Prüfungsbericht des Abschlussprüfers sind dem Aufsichtsrat zugeleitet worden. Der Aufsichtsrat hat beide Berichte geprüft und sich dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer angeschlossen. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung des Abhängigkeitsberichts durch den Aufsichtsrat, bei der sich keine Beanstandungen ergeben haben, sind Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Abhängigkeitsberichts nicht zu erheben.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand für seine Tätigkeit und sein Engagement für die Gesellschaft.

Heidelberg, den 15. April 2026

Der Aufsichtsrat

gez. Dr. Rainer Herschlein

als Vorsitzender des Aufsichtsrats

für den Aufsichtsrat

Lagebericht

2invest AG, Heidelberg

Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025

Lagebericht der 2invest AG

1. Allgemeine Informationen	7
2. Grundlagen der Gesellschaft	7
a) Unternehmensstruktur und Organisation	7
b) Strategie	8
c) Steuerungssystem – finanzielle Ziele	8
3. Wirtschaftsbericht	9
a) Überblick über den Geschäftsverlauf.....	9
b) Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der 2invest AG.....	16
4. Chancen- und Risikobericht	19
a) Chancen- und Risikomanagementsystem	19
b) Chancen und Risiken der zukünftigen Geschäftsentwicklung	21
5. Prognosebericht	25
6. Berufshaftpflichtversicherung (D&O-Versicherung)	26
7. Übernahmerelevante Informationen	26
8. Abhängigkeitsbericht	27
9. Vergütungsbericht	28
10. Erklärung zur Unternehmensführung	28

1. Allgemeine Informationen

Berichterstattendes Unternehmen

Die 2invest AG, Heidelberg, ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht (nachfolgend „2invest AG“ oder „die Gesellschaft“). Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichts Mannheim unter der Nummer HRB 335706 registriert und hat ihren Sitz in der Ziegelhäuser Landstr. 3, 69120 Heidelberg. Die Gesellschaft ist an der Frankfurter Wertpapierbörse unter der deutschen Wertpapierkennnummer (WKN) A3H3L4 bzw. unter der internationalen Wertpapiernummer (ISIN) DE000A3H3L44 im regulierten Markt (General Standard) notiert.

Die 2invest AG ist eine Beteiligungsgesellschaft, die sich auf Investitionen in Kapital- und Personengesellschaften mit einem guten Chance-/Risiko-Verhältnis konzentriert. Ihr Schwerpunkt liegt insbesondere im Bereich der Biotechnologie-, Life Science- und im Bereich Rohstoffe (Natural Resources) sowohl im Inland als auch im Ausland.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Der Jahresabschluss der 2invest AG wird unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung nach den handelsrechtlichen Vorschriften der §§ 242 bis 256a und der §§ 264 bis 288 HGB sowie der ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes (AktG) unter der Annahme der Unternehmensfortführung aufgestellt. Die 2invest AG ist eine kapitalmarktorientierte Aktiengesellschaft im Sinne von § 264d HGB und wird daher als große Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 3 S. 2 HGB eingestuft.

Die Nexia GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Düsseldorf, wurde von der Hauptversammlung am 11. April 2025 zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2025 gewählt.

Geschäftsjahr

Das Geschäftsjahr 2025 der 2invest AG begann am 1. Januar 2025 und endete am 31. Dezember 2025. Die korrespondierende Vorjahresperiode (nachfolgend kurz „Vorjahr“ oder „VJ“) umfasst demnach den Zeitraum vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024.

Rundungsdifferenzen

Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend Euro (TEUR) angegeben. Aus technischen Gründen können bei den in diesem Abschluss dargestellten Informationen Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit (TEUR, % usw.) auftreten.

Vorausschauende Aussagen

Der vorliegende Lagebericht enthält vorausschauende Aussagen. Diese Aussagen geben eigene Einschätzungen und Annahmen – auch solche von Dritten (wie zum Beispiel statistische Daten in Bezug auf die Branche und auf globale wirtschaftliche Entwicklungen) – zu dem Zeitpunkt wieder, zu dem sie getroffen wurden, oder zum Datum dieses Berichts. Vorausschauende Aussagen sind stets mit Unsicherheiten verbunden. Sollten sich die Einschätzungen und Annahmen als nicht oder nur teilweise zutreffend erweisen, können die tatsächlichen Ergebnisse von den Erwartungen – auch deutlich – abweichen.

2. Grundlagen der Gesellschaft

a) Unternehmensstruktur und Organisation

Rechtliche Struktur

Zum 31. Dezember 2025 verfügte die 2invest AG über keine beherrschten Unternehmen. Im Vorjahr war lediglich die sich in Liquidation befindliche 4basebio Verwaltungs GmbH i.L., Heidelberg, als Tochtergesellschaft einbezogen. Da dieses Unternehmen über kein materielles Nettovermögen verfügte, war es für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der 2invest AG weder im Hinblick auf den Einzelabschluss noch auf einen potenziellen Konzernabschluss von wesentlicher Bedeutung. Die Löschung der 4basebio Verwaltungs GmbH i.L. wurde am 1. Februar 2023 beim zuständigen Handelsregister beantragt und am 24. April 2025 vollzogen.

Mitarbeiter

Zum 31. Dezember 2025 beschäftigte die 2invest AG drei Mitarbeiter in Teilzeit (31. Dezember 2024: drei Mitarbeiter in Teilzeit). Diese Zahlen beinhalten nicht den Vorstand.

Vielfalt im Unternehmen („Diversity“)

Die Vielfalt der Menschen, die für die 2invest AG arbeiten, bildet die Basis für die Leistungsfähigkeit und den Erfolg der Gesellschaft. Durch die Förderung der Vielfalt in der 2invest AG können die richtigen Menschen zusammengebracht und eine Arbeitskultur geschaffen werden, die die Leistung, Motivation und Zufriedenheit der Mitarbeiter fördert. Basierend auf der Überzeugung, dass eine vielfältige Belegschaft die Innovationskraft stärkt und wesentlich zum geschäftlichen Erfolg beiträgt, wird eine Kultur der Vielfalt unabhängig von Alter, Geschlecht, Behinderung, ethnischer oder kultureller Herkunft, Religion, Branchenerfahrung und Bildungsgrad angestrebt. Aufgrund des Gesetzes zur Förderung von Frauen in Führungspositionen muss die 2invest AG konkrete Ziele für die beiden Führungsebenen festlegen. Unterhalb des Vorstandes existiert seit der Vereinfachung der Unternehmensstruktur keine zweite Führungsebene mehr, die direkt an den Vorstand berichtet. Zuletzt mit Beschluss vom 19. März 2024 hat der Aufsichtsrat für den Anteil von Frauen im Vorstand eine Zielgröße von mindestens 0% beschlossen, mit Fristsetzung bis zum 31. Dezember 2028. Auf der Vorstandsebene waren im Geschäftsjahr 2025 keine Frauen beschäftigt und aktuell besteht dieser aus nur einem Vorstand. Somit wurde diese Zielgröße erreicht. Eine personelle Veränderung im Vorstand oder eine Vergrößerung des Vorstands um weitere Vorstandsmitglieder ist derzeit nicht konkret absehbar. Der Anteil von Frauen im Aufsichtsrat betrug im Geschäftsjahr 2025 33 %, somit wird die Zielvorgabe eines 33%igen Anteils von Frauen im Aufsichtsrat aktuell erfüllt.

b) Strategie

Die Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2025 als Beteiligungsgesellschaft tätig, deren Fokus auf Beteiligungen an Kapital- und Personengesellschaften, insbesondere im Bereich der Biotechnologie-, Life Science- und im Bereich Rohstoffe (Natural Resources) im In- und Ausland liegt. Die genannten Branchen verfügen nach Ansicht des Vorstands über überdurchschnittliche bis sehr gute Entwicklungsaussichten und weisen somit ein attraktives Chance-/Risiko-Verhältnis auf. Investiert wird sowohl in börsennotierte Wertpapiere als auch in nicht börsennotierte Unternehmen. Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte und Maßnahmen durchzuführen und zu übernehmen, die für diesen Zweck sinnvoll und dienlich sind. Die 2invest AG strebt eine ausgewogene Portfoliostruktur an und achtet daher bei Beteiligungen an Unternehmen aus dem gleichen Sektor auf eine ausreichende Diversifizierung hinsichtlich Geschäftsmodellen und/oder regionalen Märkten. Die oberste Maxime ist die Anlage in zukunftssträchtige Investitionsalternativen mit einem ausreichend profitablen Chance-/Risiko-Verhältnis. Dabei steht die Erzielung einer langfristigen Wertsteigerung im Vordergrund.

Neben Beteiligungen an Kapital- und Personengesellschaften investiert die 2invest AG darüber hinaus bei Bedarf auch in andere profitable Kapitalanlagen, zum Beispiel in Anleihen oder in Genussscheine. Investitionen und Desinvestitionen werden entweder über die Börsen getätigt und über in- und/oder ausländische Börsenplätze abgewickelt, in Einzelfällen auch über außerbörsliche Geschäfte abgewickelt, oder im Falle von Direktbeteiligungen an nicht börsennotierten Gesellschaften direkt mit Käufern oder Verkäufern abgewickelt.

Bei der Auswahl der Anlagen bestehen grundsätzlich keine Einschränkungen hinsichtlich der Marktzugehörigkeit, der Branche und/oder der geografischen Region.

c) Steuerungssystem – finanzielle Ziele

Die 2invest AG wird vom Vorstand geführt, der die Gesellschaft leitet, sowie die Ziele und die strategische Ausrichtung festlegt. Die Steuerung der 2invest AG erfolgt auf Basis einer monatlichen integrierten Planungsrechnung, bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz und Kapitalflussrechnung inkl. Soll/Ist-Vergleich sowie einer wöchentlichen Depotbewertung. Über die nicht-börsennotierten Biotech Investments werden halbjährlich Fortschrittsberichte erstellt. Zentrale Planungs- und Steuerungsgrößen, nämlich Marktwert der Depots, freie verfügbare liquide Mittel und Ergebnis werden fortlaufend überwacht. Abweichungen von den erwarteten Finanzkennzahlen werden somit regelmäßig identifiziert, deren mögliche Auswirkungen auf die Liquidität und Ertragskraft bewertet und entsprechende Gegenmaßnahmen ergriffen.

Als bedeutsamste Steuerungsgrößen für die wirtschaftlichen Ziele der Gesellschaft gelten die beiden folgenden finanziellen Leistungsindikatoren:

- (unbereinigtes) **Ergebnis nach Steuern**
- **frei verfügbare liquide Mittel (Kassen-, Bank- und Geldmarktfondsbestände)**

Bei der Liquiditätsentwicklung wird der zukünftig erwartete Cashflow in Relation zu den verfügbaren liquiden Mitteln betrachtet. Diese liquiden Mittel umfassen Kassen- und Bankbestände sowie gegebenenfalls Geldmarktfonds. Die Kostenstruktur wird kontinuierlich und engmaschig durch den Vorstand gesteuert und überwacht. Ein integriertes Reporting wird dem Aufsichtsrat der Gesellschaft monatlich zur Verfügung gestellt.

3. Wirtschaftsbericht

a) Überblick über den Geschäftsverlauf

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die deutsche Volkswirtschaft befand sich auch im Jahr 2025 weiterhin in einer Phase schwacher Dynamik. Nach mehreren Jahren nahezu stagnierender Entwicklung setzte sich erst zum Jahresende 2025 eine sehr verhaltene konjunkturelle Stabilisierung durch. Das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) schrumpfte 2024 um $-0,2\%$ und wuchs 2025 nur marginal um rund $0,2\%$. Damit liegt die Wirtschaftsleistung weiterhin kaum über dem Niveau vor der Corona-Pandemie. Im internationalen Vergleich verliert Deutschland weiter an relativer wirtschaftlicher Bedeutung, insbesondere gegenüber den USA sowie dynamischeren europäischen Volkswirtschaften (BMWE, 2025; OECD, 2025).

Zu den zentralen Belastungsfaktoren zählen weiterhin hohe Energie- und Standortkosten, eine schwache industrielle Nachfrage, zunehmender internationaler Wettbewerb sowie strukturelle Defizite bei Infrastruktur, Digitalisierung und Wohnungsbau. Zwar stabilisierten sich die Realeinkommen infolge rückläufiger Inflationsraten, doch blieb der private Konsum aufgrund hoher Unsicherheit und einer erhöhten Sparneigung gedämpft (Bundesbank, 2025; Destatis, 2025).

Die Investitionstätigkeit blieb auch 2025 schwach. Insbesondere die Bauinvestitionen gingen weiter zurück, was auf hohe Baukosten, gestiegene Finanzierungskosten und den anhaltenden Einbruch im Wohnungsbau zurückzuführen ist. Die Ausrüstungsinvestitionen der Unternehmen stagnierten, während staatliche Investitionen – insbesondere in Verteidigung, Energieinfrastruktur und Verkehr – moderat zunahm (EZB, 2025; Bundesbank, 2025). Im internationalen Vergleich bestehen weiterhin erhebliche Investitionsrückstände bei Verkehrsinfrastruktur, Bildung und Digitalisierung, die das langfristige Produktionspotenzial begrenzen (OECD, 2025).

Der Arbeitsmarkt zeigte sich 2025 insgesamt robust, wenngleich sich Abschwächungstendenzen verstärkten. Die Erwerbstätigenzahl stagnierte, Beschäftigungszuwächse beschränkten sich auf den Dienstleistungssektor, während Industrie und Bau weiter Beschäftigung abbauten. Die Löhne stiegen kräftig, was zusammen mit schwacher Produktivität zu weiter steigenden Lohnstückkosten führte und die Wettbewerbsfähigkeit belastete (Destatis, 2025; Bundesbank, 2025).

Die Verbraucherpreisinflation sank 2025 im Jahresdurchschnitt auf rund $2,0\%$ und näherte sich damit dem Zielwert der Europäischen Zentralbank. Die EZB setzte ihren geldpolitischen Lockerungskurs fort und senkte den Einlagensatz bis Anfang 2026 auf rund $2,75\%$. Weitere Zinsschritte bleiben abhängig von Inflationsentwicklung, Lohnentwicklung und geopolitischen Risiken (EZB, 2025).

Die internationalen Finanzmärkte entwickelten sich im Jahr 2025 insgesamt positiv, trotz schwacher realwirtschaftlicher Dynamik in vielen Industrieländern. Sinkende Zinsen und stabile Gewinnerwartungen führten zu weiter steigenden Aktienkursen. Auch der deutsche Aktienmarkt profitierte hiervon, obwohl die Binnenkonjunktur verhalten blieb. Die Entwicklung verdeutlicht die zunehmende Entkopplung von Finanz- und Realwirtschaft.

Am Immobilienmarkt setzte sich die Preiskorrektur in abgeschwächter Form fort. Während sich Wohnimmobilienpreise in Ballungsräumen stabilisierten, blieb die Nachfrage insbesondere im Neubausegment gedämpft. Der Goldpreis blieb auf hohem Niveau und bestätigte angesichts geopolitischer Unsicherheiten und hoher Staatsverschuldung seine Rolle als Absicherungs- und Reserveinstrument (World Gold Council, 2025).

Der deutsche Außenhandel entwickelte sich auch 2025 uneinheitlich. Während die Exporte in die USA und einige Schwellenländer zulegten, blieben die Ausfuhren nach China und in Teile Europas schwach. Insgesamt stagnierte der Exportsektor, belastet durch schwache Weltkonjunktur und zunehmenden Protektionismus. Die Importe entwickelten sich moderat, insbesondere aufgrund geringerer Energiepreise.

Der Euro bewegte sich gegenüber dem US-Dollar im Jahr 2025 im Durchschnitt in einer Bandbreite von etwa 1,06 bis 1,10 USD/EUR. Wechselkursschwankungen spiegelten insbesondere unterschiedliche geldpolitische Perspektiven zwischen der EZB und der US-Notenbank wider und trugen zur Unsicherheit im Außenhandel bei. Er schloss bei 1,175 USD/EUR.

Im Berichtszeitraum hat der Euro sich gegenüber weiteren relevanten Währungen uneinheitlich entwickelt: während sich der Schweizer Franken um 1 Prozent auf 0,9314 CHF/EUR verteuerte, gewann der Euro gegenüber dem britischen Pfund um über 5 Prozent auf 0,8726 GBP/EUR, dem Australischen Dollar um 4,8% auf 1,7581 AUD/EUR und gegenüber dem kanadischen Dollar um 7,6 Prozent auf 1,6088 CAD/EUR.

Für 2026 wird unter günstigen Rahmenbedingungen ein Wirtschaftswachstum von etwa $0,8$ bis $1,0\%$ erwartet. Voraussetzung hierfür sind eine weitere Normalisierung der Finanzierungsbedingungen, eine Belebung privater Investitionen sowie eine konsequentere Umsetzung staatlicher Investitionsprogramme. Positive Impulse könnten zudem von Infrastrukturprojekten, dem Ausbau erneuerbarer Energien, der Digitalisierung und höheren Verteidigungsausgaben ausgehen.

Gleichzeitig bleiben die Abwärtsrisiken erheblich. Geopolitische Konflikte, eine erneute Abschwächung der Weltkonjunktur oder zunehmende Handelshemmnisse könnten die Erholung verzögern. Der aktuelle Iran-Konflikt zeigt bereits spürbare wirtschaftliche Auswirkungen, insbesondere durch steigende Energiepreise, gestörte Lieferketten und eine wachsende Unsicherheit an den Finanzmärkten. Eine zentrale Rolle spielt dabei die Straße von Hormus, durch die ein erheblicher Teil des weltweiten Öl- und Flüssiggasverkehrs verläuft. Schon kleinere Störungen oder militärische Drohungen in dieser Region führen zu deutlichen Preisaufschlägen bei Öl und Gas, was Produktion, Transport und Konsumgüter verteuert und den globalen Inflationsdruck erhöht (Euronews, 2026).

Insgesamt hängt die wirtschaftliche Entwicklung Deutschlands im Jahr 2026 entscheidend davon ab, ob es gelingt, strukturelle Reformen umzusetzen, Investitionsanreize zu stärken und die Wettbewerbsfähigkeit des Standorts nachhaltig zu verbessern. Ohne entsprechende Impulse droht auch mittelfristig eine Fortsetzung der wirtschaftlichen Stagnation.

Entwicklung Early-Stage-Biotech Markt

Der europäische Early-Stage-Biotech-Markt mit Fokus auf Onkologie sowie Zell- und Gentherapien (CGT) befand sich 2025 in einer Phase des strukturellen Wandels: einerseits geprägt von starkem wissenschaftlichem Fortschritt und wachsender klinischer Pipeline, andererseits von selektiver Finanzierung und zunehmendem internationalen Wettbewerbsdruck. Insgesamt setzte sich der Trend zur Präzisionsmedizin fort, insbesondere durch Fortschritte in CAR-T-Zelltherapien, CRISPR-basierten Ansätzen und neuartigen Delivery-Technologien. So wurde der europäische Gentherapiemarkt 2025 auf rund 2,78 Mrd. USD geschätzt, mit klarer Wachstumsperspektive durch steigende Nachfrage nach personalisierten Krebstherapien und regulatorische Unterstützung (imarc).

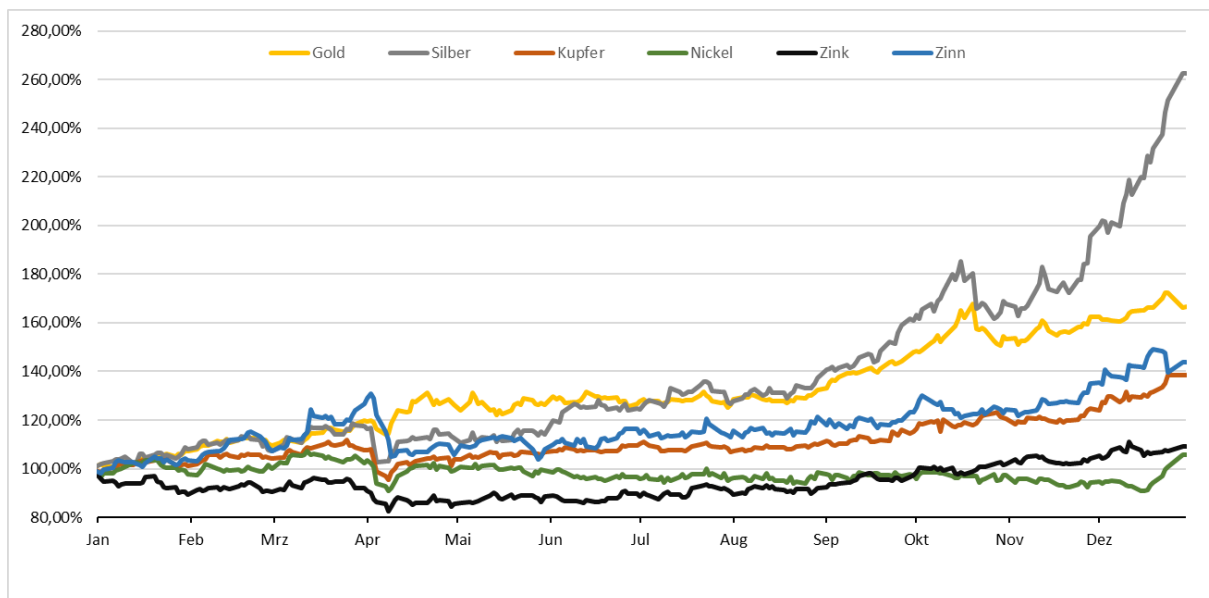
Das Jahr 2025 war dabei weniger durch einen breit angelegten Finanzierungsboom als vielmehr durch eine „qualitätsgetriebene“ Kapitalallokation geprägt. Während überzeugende Plattformtechnologien weiterhin Kapital anzogen, erhöhte sich die Selektivität von Investoren deutlich, was insbesondere Early-Stage-Unternehmen betraf. Gleichzeitig zeigte sich, dass Onkologie der dynamischste Anwendungsbereich blieb, mit überdurchschnittlichen Wachstumsraten und einer stark zunehmenden Zahl klinischer Programme. Technologisch wurde der Markt 2025 zusätzlich durch Fortschritte in synthetischer Biologie, nicht-viralen Vektoren und KI-gestützter Wirkstoffentwicklung geprägt, die eine präzisere und skalierbare Entwicklung von Therapien ermöglichen (invivo Partners).

Parallel dazu nahm die strategische Aktivität großer Pharmaunternehmen zu, was sich in Übernahmen und Partnerschaften im Zelltherapie-Bereich widerspiegelte. Diese Dynamik unterstreicht die hohe Relevanz von Early-Stage-Innovation als Deal-Pipeline für Big Pharma. Dennoch blieb Europa strukturell im Nachteil gegenüber den USA und China, insbesondere bei Venture-Capital-Finanzierungen und Skalierungsmöglichkeiten: Europa zog zuletzt nur einen kleinen Anteil globaler Biotech-Investitionen an, was als zentrales Risiko für die Wettbewerbsfähigkeit des Standorts gilt (The Times).

Für 2026 zeichnet sich ein insgesamt positives, aber differenziertes Bild ab. Wachstumstreiber bleiben die steigende Krebsinzidenz, technologische Durchbrüche sowie die zunehmende Integration von KI in Forschung und Entwicklung. Prognosen gehen davon aus, dass der europäische Gentherapiemarkt langfristig zweistellige Wachstumsraten aufweisen wird und auch der globale Onkologie-Gentherapiemarkt weiter expandiert. Zudem deuten aktuelle Transaktionen und Investitionen darauf hin, dass große Pharmaunternehmen ihre Aktivitäten im CGT-Bereich weiter ausbauen werden, was zusätzliche Exit-Optionen für Start-ups schafft (imarc).

Gleichzeitig bleibt das Umfeld für Early-Stage-Unternehmen anspruchsvoll. Die Finanzierung dürfte auch 2026 selektiv bleiben, mit Fokus auf klinische Validierung, differenzierte Plattformtechnologien und klare regulatorische Pfade. Engpässe bestehen weiterhin in der Skalierung sowie in regulatorischen Fragmentierungen innerhalb Europas. Insgesamt ist daher für 2026 von einem Markt auszugehen, der durch starkes technologisches Momentum und steigende industrielle Nachfrage geprägt ist, jedoch weiterhin durch Kapitaldisziplin und strukturelle Standortnachteile limitiert wird.

Entwicklung der Rohstoffmärkte



Quelle: Ariva.de

Im Gesamtjahr 2025 präsentierten sich die internationalen Rohstoffmärkte durchweg volatil und differenziert. Während einige Metalle deutliche Gewinne erzielten, blieben andere trotz Nachfrageanreizen unter Druck. Grundlage der Preisentwicklung waren insbesondere Angebot und Nachfrageverschiebungen, geopolitische Unsicherheiten und makroökonomische Trends wie Inflationsängste und Währungseffekte.

Die Indexzahlen des vbw Rohstoffpreisindex zeigen im Verlauf von Januar bis November 2025 etwa steigende Werte für Edelmetalle (Gold und Silber) und moderat unterschiedliche Entwicklungen bei Industriemetallen (Kupfer, Zink, Nickel, Zinn).

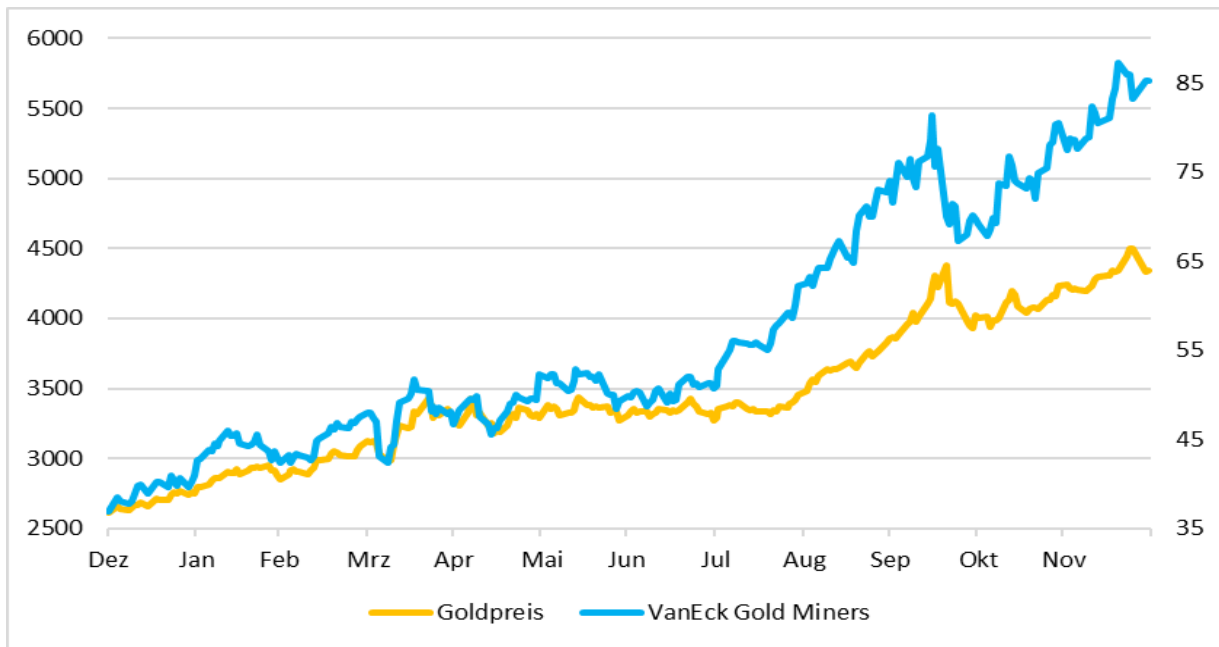
Die Edelmetalle gehörten im Jahr 2025 zu den stärksten Rohstoffsegmenten. Gold verzeichnete über das Jahr hinweg deutliche Kursgewinne, getragen von einer hohen Nachfrage nach sicheren Anlagen angesichts geopolitischer Spannungen und makroökonomischer Unsicherheiten. Laut Rohstoffpreisindizes stieg der Goldpreis im Verlauf von 2025 kontinuierlich an und erreichte gegen Jahresende neue Höchststände in US-Dollar Nominalwerten, was auf anhaltendes Anlegerinteresse hindeutet.

Auch Silber zeigte im Jahresverlauf eine starke Entwicklung. Neben seiner Funktion als monetäres Edelmetall profitierte Silber zusätzlich von der Nachfrage aus der Photovoltaik und Elektronikindustrie, was seine relative Performance im Vergleich zu anderen Metallklassen stärkte.

Kupfer, ein zentraler Industriemetall Indikator, zeigte über 2025 hinweg eine stabile bis moderat positive Entwicklung. Die Nachfrage blieb robust, insbesondere im Infrastruktur- und Elektrifizierungssektor, obwohl Unsicherheiten durch mögliche Handelsbarrieren und wirtschaftliche Abkühlung Schwankungen erzeugten. Demgegenüber blieb Nickel im großen Jahrestrend unter Druck, bedingt durch Überangebotsindikatoren und anhaltende Produktionssteigerungen in wichtigen Förderländern. Die Preisbewegung von Nickel reflektierte daher eine schwächere Dynamik im Vergleich zu anderen Basismetallen.

Weitere Basismetalle wie Zinn und Zink zeigten über das Jahr eine gemischte Trendlage: Zinn tendierte insgesamt leicht positiv, gestützt durch Elektronik und Technologienachfrage, während Zink in Teilen unter schwächerer Nachfrage aus der Stahlindustrie litt, aber dennoch im Jahresvergleich nicht dramatisch zurückfiel.

Der VanEck Gold Miners ETF (GDX) verzeichnete im Jahr 2025 eine außergewöhnliche Rallye und stieg um rund 143 %. Nachdem der ETF das Jahr bei 35,34 USD begonnen hatte, kletterte er bis zum Jahresende auf 85,77 USD. Dieser Anstieg übertraf die Performance von Gold selbst (+64,6 %) deutlich, da Minenaktien als Hebel auf den steigenden Goldpreis wirkten. Ein zentrales Ereignis war der Index-Wechsel am 19. September 2025: GDX stellte seine Benchmark vom NYSE Arca Gold Miners Index auf den MarketVector Global Gold Miners Index (MVGDXTR) um, um die Liquidität und Abbildung des Sektors zu optimieren.



Quelle: Ariva.de

Die unterschiedlichen Entwicklungen der Rohstoffpreise lassen sich vor allem durch makroökonomische Unsicherheiten, eine starke Industrienachfrage sowie unterschiedliche Angebotslagen erklären. Während geopolitische Risiken Gold als sicheren Hafen stützten, profitierten Kupfer und Silber von Elektrifizierung und Energiewende. Gleichzeitig sorgten Überangebote bei einzelnen Metallen und handelspolitische Unsicherheiten für teils starke Preisschwankungen.

Marktanalysten erwarten, dass der Rohstoffsektor im Jahr 2026 und darüber hinaus weiter von einem Ungleichgewicht zwischen Angebot und Nachfrage geprägt sein wird, wobei Edelmetalle und strategische Industriemetalle weiterhin im Fokus von Investoren stehen. Diverse Prognosen deuten darauf hin, dass Gold und Kupfer auch über 2025 hinaus relativ stark bleiben könnten, während Energie Rohstoffe und zyklischere Metalle schwächer tendieren könnten

Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur wirtschaftlichen Lage der Gesellschaft

Der Geschäftsverlauf des Geschäftsjahres 2025 war geprägt durch verschiedene Investments und Desinvestments, die sich wie folgt zusammenfassen lassen:

Die 2invest AG investierte im Geschäftsjahr 2025 1,1 Mio. EUR als kurzfristige Anlage in Geldmarktfonds und zusätzlich weitere 13,9 Mio. EUR in verschiedene Wertpapiere in den Bereichen Biotechnologie / Life-Science, Natural Resources und sonstige Investments. Davon flossen rund 11,2 Mio. EUR in drei strategische Investments im Bereich Biotechnologie / Life-Science und rund 2,7 Mio. EUR wurden im Bereich Natural Resources investiert. Gegenläufig wurden Desinvestitionen von rund 15,7 Mio. EUR getätigt, im Wesentlichen aus dem Verkauf von Geldmarktfonds in Höhe von rund 13,2 Mio. EUR. Die Investments betrafen sowohl zusätzliche Finanzierungen bereits bestehender Engagements als auch Neuinvestitionen. Die Erträge aus Zuschreibungen bzw. aus Veräußerungen von Investments haben die Abschreibungen aufgrund von Wertminderungen um insgesamt 2,7 Mio. EUR überstiegen, so dass unter Berücksichtigung der laufenden Personal- und Sachkosten sowie der Zinserträge und laufenden Erträge aus Wertpapieren insgesamt ein Jahresüberschuss i.H.v. 3,4 Mio. EUR erzielt worden ist. Dieser liegt oberhalb unserer prognostizierten Bandbreite.

Der Vorstand hat die Liquidität während des abgelaufenen Jahres so gesteuert und angelegt, dass jederzeit Mittel für Neuinvestitionen verfügbar waren. Der Vorstand betrachtet die wirtschaftliche Lage als stabil. Mit der vorhandenen Liquidität verfügt die Gesellschaft über ausreichend finanzielle Mittel, um die aktuellen Herausforderungen im schwierigen Marktumfeld begegnen zu können.

Biotechnologie / Life-Science

Im Januar 2025 investierte die Gesellschaft weitere 1,4 Mio. EUR in die Kither Biotech S.r.l., Torino/Italien („Kither“); damit wurden insgesamt 3,4 Mio. EUR für 7,9% der Anteile in Kither investiert. Kither ist ein biopharmazeutisches Unternehmen, das Signaltransduktionsmodulatoren für die Behandlung von seltenen Atemwegserkrankungen entwickelt. Im Laufe der Jahre hat Kither umfangreiche Erfahrungen mit präklinischen Modellen für Atemwegserkrankungen gesammelt, und seine Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten sind nun auf die Entwicklung neuer Wirkstoffe zur Behandlung dieser Krankheiten ausgerichtet.

Im Januar 2025 tätigte die 2invest AG eine neue Investition in Höhe von 3,6 Mio. GBP (4,3 Mio. EUR) in die GMP Manufacturing Ltd, Kingston upon Hull/UK ("GMPM"). Durch diese Investition sicherte sich die 2invest AG eine Beteiligung von 14,40 % an dem Unternehmen, das sich auf die Auftragsfertigung sowie Abfüll- und Verpackungslösungen für Biozide, Pharmazeutika, Kosmetika und Gesundheitsprodukte im Vereinigten Königreich spezialisiert hat. Aufgrund einer hinter den Erwartungen zurückgebliebenen Entwicklung der Gesellschaft sowie eines erhöhten Finanzierungsbedarfs ohne verbindliche Zusagen aus den laufenden Finanzierungsrunden wurde diese Beteiligung zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2025 auf den Erinnerungswert von 1 EUR abgeschrieben.

Im Zuge einer weiteren Investition, die im Februar 2025 abgeschlossen wurde, hat die 2invest AG mit Leucid Bio Ltd. Cambridge/UK („Leucid“) eine sogenannte Downround vereinbart. Dabei wurden zusätzliche Mittel auf Basis einer Bewertung von 1,05 GBP je Aktie investiert. Die ursprüngliche Investition aus August 2021 erfolgte zu einem Kurs von 2,76 GBP pro Aktie. Durch die Downround wurde die ursprüngliche Beteiligung im Jahresabschluss 2024 um insgesamt 1,4 Mio. EUR auf den neuen Kurs abgeschrieben, wovon 0,1 Mio. EUR die Verpflichtung aus der Unterbeteiligung von i2i Capital Limited, Cambridge/UK an Leucid betraf. Im Rahmen der Downround wurden zunächst weitere 1,750 Mio. GBP (2,1 Mio. EUR) in Form einer Wandelschuldverschreibung investiert, davon 0,175 Mio. GBP (0,2 Mio. EUR) von i2i Capital Limited im Rahmen der Unterbeteiligung an Leucid. Bereits im Geschäftsjahr 2024 waren 1,5 Mio. GBP (davon 0,150 Mio. GBP für i2i Capital Limited) in eine Wandelschuldverschreibung geflossen. Diese Wandelschuldverschreibungen wurden nun im Februar 2025 komplett in Aktien zu 1,05 GBP pro Aktie umgewandelt. Zusätzlich wurden weitere 0,25 Mio. GBP (0,3 Mio. EUR) direkt in die Aktien von Leucid Bio Ltd. Cambridge/UK investiert, wobei 10 % dieser Summe aus der Unterbeteiligung der i2i Capital Limited an Leucid stammten. Damit hält die 2invest AG rund 18,9% an Leucid.

Zusätzlich investierte die 2invest AG im Juli 2025 1 Mio. GBP sowie im Oktober 2025 weitere 1 Mio. GBP – davon in Summe 0,2 Mio. GBP über i2i Capital Limited – in Leucid in Form einer Wandelschuldverschreibung mit unbegrenzter Laufzeit und einem jährlichen Zinssatz von 10 %. Insgesamt beläuft sich das Investitionsvolumen in die Wandelschuldverschreibungen somit auf 2,3 Mio. EUR.

Der Schwerpunkt der Leucid Bio Ltd. liegt auf der Entwicklung klinischer Produkte mit der proprietären CAR-Plattform („pCAR“), die darauf abzielt, die Wirksamkeit von CAR-T-Zell-Therapien zu verbessern und die wichtigsten Herausforderungen bei der CAR-T-Zell-Behandlung insbesondere von soliden Tumoren zu bewältigen.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2025 bestand eine Darlehenszusage über bis zu 23 Mio. EUR gegenüber der heutigen 4basebio plc, Cambridge/UK, welche bis zum 31. Oktober 2026 in Anspruch genommen werden kann. Derzeit sind unter dem Darlehensvertrag 17,9 Mio. EUR inklusive Zinsen ausstehend. Im Geschäftsjahr 2025 wurden keine Mittel aus dem Darlehen abgerufen. Für 2026 erwartet die Gesellschaft weitere Inanspruchnahmen von 7,0 Mio. EUR, womit die Darlehenszusage vollständig ausgeschöpft wäre. Die ausstehenden Darlehensvaluta werden mit 5,0% p.a. verzinst und haben eine Laufzeit bis längstens 31. Oktober 2028.

Neben dem Darlehen hält die 2invest AG - ebenfalls unverändert zum Vorjahr - Aktien an der 4basebio plc. von rund 14,4% der Anteile. Der Buchwert dieser Beteiligung beträgt rund 2,7 Mio. EUR, was einem Buchwert je Aktie von 1,22 EUR entspricht. Zum 31. Dezember 2025 notierte die Aktie der 4basebio plc bei rund 7,05 EUR je Aktie; zum 31. Dezember 2024 hatte der Kurs noch bei 14,59 EUR gelegen. 4basebio ist ein Technologiekonzern, der in der Entwicklung und Kommerzialisierung der großtechnischen Herstellung von synthetischer DNA sowie von Lösungen für die Verabreichung von Nanopartikeln gut etabliert ist. Ihre Kunden sind in den Märkten für Zell- und Gentherapie sowie für Impfstoffe tätig, und zwar in den Bereichen mRNA-Therapeutika und -Impfstoffe, AAV, Gene Editing und DNA-Impfstoffe.

An der Neophore Ltd., Cheshire/UK ist die 2invest AG weiterhin mit rund 7,1 Mio. EUR für 14,4% der Anteile beteiligt. Neophore Ltd., ist ein Biotechnologieunternehmen, dessen primärer Fokus auf niedermolekularen Krebsmedikamenten im Frühstadium liegt. Neophore setzte ihre starke wissenschaftliche Entwicklung fort. So wurde in 2025 ein klinischer Kandidat identifiziert, der in verschiedenen Krebszelllinien eine ausgeprägte antitumorale Wirkung zeigt. Der nächste Entwicklungsschritt ist die Vorbereitung des klinischen Einstiegs. Das Unternehmen plant, bis Ende 2026 einen CTA (Clinical Trial Application) einzureichen und – vorbehaltlich ausreichender Finanzierung – 2027 mit der Patientenbehandlung zu beginnen.

Im Rahmen der Abwertungen betrifft die größte Position im Bereich Biotech mit 4,3 Mio. EUR die GMP Manufacturing Ltd, Kingston upon Hull/UK (siehe oben).

Die nächstgrößte Abschreibungsposition mit rund 218 TEUR innerhalb des Biotech-Bereiches entfällt auf die Leucid Bio Ltd. Die Wertminderung resultiert hierbei jedoch nicht aus der Downround aus Februar 2025, welche bereits in den Zahlen Berücksichtigung fand, sondern aus der Anpassung an den aktuellen EUR-GBP-Wechselkurs.

Der Buchwert der Investments im Bereich Biotechnologie / Life Science beträgt zum 31. Dezember 2025 insgesamt rund 46,3 Mio. EUR (Vorjahr: 38,9 Mio. EUR). Die wesentlichen Beteiligungen im Bereich Biotech mit den nachfolgend aufgeführten Buchwerten sind: 4basebio plc, Cambridge/UK (Ausleihung 17,9 Mio. EUR sowie Aktien zum Buchwert in Höhe von 2,7 Mio. EUR, was einem Anteil von rund 14,4% entspricht), Neophore Ltd., Cheshire/UK (7,1 Mio. EUR für rund 14,4%), Leucid Bio Ltd. Cambridge/UK (Wandelschuldverschreibungen über 2,3 Mio. EUR, davon 0,2 Mio EUR für i2i Capital Limited sowie 4,9 Mio.

EUR Beteiligung für rund 18,9%, , davon 0,5 Mio. EUR für i2i), Kither Biotech S.r.l., Torino/Italien (3,4 Mio. EUR für rund 7,9%), Neomatrix S.r.l., Rome/Italien (3,2 Mio. EUR für rund 39,4%) und Heqet Therapeutics S.r.l., Torino/Italien, (1,8 Mio. EUR für rund 21,2%).

Natural Resources

Im Bereich Natural Resources wurden im Geschäftsjahr 2025 Investitionen in Höhe von 2,7 Mio. EUR getätigt sowie 2,1 Mio. EUR desinvestiert. Zum 31.12.2025 beträgt der Buchwert der Investitionen im Bereich Natural Resources rund 24,1 Mio. EUR (Vorjahr: 15,7 Mio. EUR).

Der Hauptfokus im aktuellen Portfolio im Natural Resources Bereich liegt auf Explorationsgesellschaften und Produzenten von Edelmetallen (primär von Gold, aber auch Silber). Im Jahr 2025 hat der Goldpreis eine bemerkenswerte Entwicklung gezeigt. Seit Jahresbeginn ist der Goldpreis in Euro um etwa 45 % gestiegen und lag am Jahresende bei 3.686,72 EUR pro Feinunze.

Im Januar 2025 hat 2invest AG weitere 4,2 Mio. AUD (2,6 Mio. EUR) im Rahmen einer Kapitalerhöhung in die Geopacific Resources Ltd, Claremont/Australien, („Geopacific“) investiert und hält nun rund 10,6%. Die verbleibende Inhaberschuldverschreibungen von 0,2 Mio. AUD wurden im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2025 von Geopacific vollständig zurückgeführt. Geopacific Resources Limited ist ein an der australischen Börse notiertes Bergbau- und Explorationsunternehmen, das sich auf die Entwicklung des hochgradigen Woodlark-Goldprojekts in Papua-Neuguinea konzentriert. Das Projekt hat eine aktuelle Mineralressourcen-Schätzung (MRE) von 1,56 Mio. Unzen Gold mit erheblichem Explorationspotenzial auf dem 580 km² großen Grundstücksbesitz des Unternehmens auf der Insel. Die wichtigsten Genehmigungen für das Projekt liegen vor.

Die positiven Kursentwicklungen im ersten Halbjahr 2025 bei Almonty Industries Inc., Toronto/Kanada, wurden für Verkäufe von 0,7 Mio. EUR genutzt, was zu einem Ertrag von 0,5 Mio. EUR führte.

Die Kursstabilisierung und anschließende Erholung der Aktie der Kingston Resources Limited, North Sydney/Australien, nach einer längeren Konsolidierungsphase wurde im zweiten Halbjahr 2025 gezielt für Verkäufe genutzt. Insgesamt konnten dabei Erträge in Höhe von 67 TEUR nach den erfolgten Abwertungen in den Vorjahren realisiert werden.

Die Aktien von Austral Resources Australia Ltd, Queensland/Australien konnten im zweiten Halbjahr 2025 mit einem Verkaufserlös von 0,3 Mio. EUR veräußert werden. Zuvor waren diese Positionen in den Vorjahren auf 1 EUR je Aktie abgewertet worden.

Die Gesellschaft investierte Mitte 2021 4,0 Mio. USD in eine Wandelschuldverschreibung der Arrow Resources Limited, Sydney/Australien („Arrows“). Im Dezember 2022 wurde diese Wandelschuldverschreibung bis zum 31. März 2023 verlängert, und zwar in der Form, dass die bis dahin aufgelaufenen Zinsen sowie eine Verlängerungsgebühr auf die Nominale der Wandelschuldverschreibung aufgeschlagen wurden, die somit 4,8 Mio. USD betrug. Danach wurde die Wandelschuldverschreibung aufgeteilt in 50% (2,4 Mio. USD) Wandelschuldverschreibung mit im Wesentlichen sonst unveränderten Konditionen und 50% (2,4 Mio. USD) Unternehmensschuldverschreibung, welche durch Minenrechte an einer Kohlemine von Active Resources Inc. in den USA besichert wurde. Bis zum verlängerten Fälligkeitstag am 31. März 2023 wurden weder die Anleihe zurückgezahlt noch der als Bedingung für die Wandlung in Aktien vereinbarte Börsengang der Gesellschaft umgesetzt. Dieser Umstand wurde bereits mit Wirkung zum 31. Dezember 2022 berücksichtigt und die nicht besicherte Wandelschuldverschreibung auf den Erinnerungsbuchwert von EUR 1,00 abgewertet. Die besicherte Unternehmensschuldverschreibung ist mit Sicherheiten in Form von Kohleminenrechte in den USA besichert und wird als werthaltig erachtet.

Im November 2023 erfolgte dann eine Teilrückzahlung der unbesicherten Wandelschuldverschreibung von Arrows in Höhe von 1,6 Mio. USD, was aufgrund der zuvor wertberichtigten Forderung zu einem Ertrag in Höhe von 1,49 Mio. EUR führte. Im Januar 2025 wurden weitere 260 TUSD der unbesicherten Wandelschuldverschreibung zurückgezahlt, was aufgrund der vorherigen Abschreibung ebenfalls in voller Höhe als Ertrag verbucht wurde.

Im Verlauf wurden mehrfach Laufzeitverlängerungen vorgenommen. Darüber hinaus wurde die besicherte Unternehmensschuldverschreibung mit Wandlungsrechten ausgestattet, die im Falle eines Börsengangs von Arrow bzw. von Clinch Resources Ltd, Knoxville/USA greifen. Mit Nachtrag vom 17. Januar 2025 erfolgte eine Verlängerung der unbesicherten Wandelschuldverschreibung bis zum 28. Februar 2025 sowie der besicherten Unternehmensschuldverschreibung bis zum 30. Juni 2025. Danach wurde die Laufzeit der besicherten Unternehmensschuldverschreibung bis zum 31. Dezember 2025 verlängert.

Am 26. August 2025 wurde die unbesicherte Wandelschuldverschreibung – einschließlich aufgelaufener Zinsen und Verlängerungsgebühren in Höhe von insgesamt 1,036 Mio. USD – durch eine Zuzahlung von 164 TUSD in eine neue, besicherte Promissory Note über 1,2 Mio. USD umgewandelt. Diese neue Promissory Note ist mit einem Zinssatz von 20 % ausgestattet und hat eine Laufzeit von sechs Monaten (effektive jährliche Verzinsung von 40%) oder bis zum Börsengang von Clinch Resources Ltd, Knoxville/USA („Clinch“). Zusätzlich beinhaltet sie ein Wandlungsrecht zu 60 % des IPO-Preises sowie die kostenlose Zuteilung von 1,2 Mio. Aktien im Rahmen des Arrow/RTO-Vehikels Clinch.

Am 20. März 2026 gab die Clinch Resources Ltd., Knoxville/USA, ihre Notierung an der Toronto Stock Exchange bekannt. In diesem Zusammenhang konnten die beiden von der 2invest AG gehaltenen Wandelanleihen einschließlich der aufgelaufenen Zinsen im Gesamtwert von 4,7 Mio. USD in insgesamt 7.182.664 Aktien von Clinch Resources Ltd, Knoxville/USA getauscht werden.

Clinch Resources Ltd., Knoxville/USA liefert hochwertige Kokssteinkohle an stahlverarbeitende Industriebetriebe für kritische globale Infrastruktur.

Aufgrund der positiven Entwicklung des Goldpreises wurden Zuschreibungen auf zuvor in den Vorperioden notwendig gewordene Abschreibungen im Bereich Natural Resources von rund 6,0 Mio. EUR vorgenommen. Die beiden größten Zuschreibungspositionen betreffen Geopacific Resources Ltd., Claremont/Australien mit 2.786 TEUR sowie Wiluna Mining Corporation Ltd, West Perth/Australien mit 2.507 TEUR - nachdem die Beteiligung zuvor vollständig abgeschrieben worden war. Die Wiluna Mining Corporation Ltd ist am 31. Dezember 2025 aus dem DOCA Verfahren (Deed of Company Arrangement / Insolvenzplanverfahren) wieder herausgekommen. Die Kontrolle über das Unternehmen ist nun offiziell von den Insolvenzverwaltern auf das Board übergegangen, der sich aus Martin Alciaturi, Deborah Lord und Richard Holder zusammensetzt. Der Vorstand konzentriert sich nun auf die Umsetzung der nächsten Phase der Unternehmensstrategie, einschließlich Kapitalbeschaffungsmaßnahmen, der Prüfung verschiedener Wachstumsinitiativen und/oder anderer Unternehmenstransaktionen, um den Wert für die Stakeholder zu maximieren.

Wiluna Mining ist ein australisches Goldbergbauunternehmen, das über mehr als 1.100 km² an aktiven und beantragten Explorations- und Förderlizenzen im Yilgarn-Kraton in den Northern Goldfields von Westaustralien verfügt. Darüber hinaus besitzt das Unternehmen im Rahmen einer Rohstoff-Teilverkaufsvereinbarung mit Piper Preston die Goldrechte an weiteren rund 500 km² zusammenhängender Liegenschaften südlich des Hauptgebiets. Der Yilgarn-Kraton zählt mit einer historischen und aktuellen Goldförderung von über 380 Millionen Unzen zu den weltweit bedeutendsten Goldregionen.

Aufgrund der anhaltenden Kursschwäche der Zinnwald-Lithium-Aktie musste eine Abschreibung in Höhe von 300 TEUR auf die Beteiligung vorgenommen werden. Zinnwald Lithium plc ist ein in Deutschland und Großbritannien ansässiges Rohstoffentwicklungsunternehmen, das sich auf die Erschließung von Lithiumvorkommen im Erzgebirge spezialisiert hat. Das Hauptprojekt des Unternehmens befindet sich im deutsch-tschechischen Grenzgebiet rund um Zinnwald, einer Region mit langer Bergbautradition und bekannten Lithium- und Zinnlagerstätten.

Der Buchwert der Investments im Bereich Natural Resources beträgt zum 31.12.2025 insgesamt rund 24,1 Mio. EUR (Vorjahr: 15,7 Mio. EUR). Die wesentlichen Beteiligungen im Bereich Natural Resources zum 31. Dezember 2025 Geopacific Resources Ltd., Claremont/Australien (6,9 Mio. EUR), Skeena Resources Ltd., Vancouver/Kanada (4,7 Mio. EUR), Arrow Resources Limited, Sydney/Australien (insgesamt 3,1 Mio EUR davon 1,0 Mio über Active Resources Inc), Theta Gold Mines Ltd., Sydney/Australien (2,9 Mio. EUR), Wiluna Mining Corporation Ltd, West Perth/Australien (2,5 Mio. EUR).

Sonstige Investments

Überschüssige Liquidität war im Verlauf des Geschäftsjahres 2025 in kurzfristig liquidierbare Geldmarktfonds in EUR, GBP, AUD und USD investiert. Die hier angelegten Mittel wurden bei Bedarf veräußert, um die zuvor genannten Investitionen im Biotech- und Natural Resources-Bereich zu finanzieren. So wurden unter anderem Mittel aus dem DWS ESG Euro Money Market Fund im Laufe des Jahres in Höhe von 13,2 Mio. EUR abgezogen. Zudem wurden Pictet – Short-Term Money Market USD P Fund in Höhe von 265 TUSD sowie UBS (Lux) Money Market Fund – GBP Sustainable P-acc in Höhe von 120 TGBP vollständig aufgelöst. Im Geschäftsjahr 2025 erzielte die Gesellschaft aus dem Verkauf der Geldmarktfonds Erträge in Höhe von 53 TEUR (Vorjahr: 1 TEUR). Dem standen Verluste aus Veräußerung der Geldmarktfonds in Höhe von 28 TEUR (Vorjahr: 0 EUR) gegenüber. Zudem erhielt die 2invest AG Anfang März 2025 eine Dividende aus dem DWS ESG Euro Money Market Fund in Höhe von 563 TEUR (Vorjahr: 0 EUR). Zum Jahresende 2025 waren noch zwei Geldmarktfonds mit den nachfolgend ausgewiesenen Buchwerten im Bestand: der DWS ESG Euro Money Market Fund mit 11.319 TEUR sowie der UBS (Lux) Money Market Fund – AUD mit 320 TEUR.

Neben den beiden Geldmarktfonds entfallen die größten Positionen im Bereich der sonstigen Investments buchmäßig auf die Aktien von Drägerwerk AG & Co. KGaA, Lübeck/Deutschland (804 TEUR für 0,08%) und AGFA-Gevaert, Mortsel/Belgien (355 TEUR für 0,46%). Drägerwerk ist ein international tätiger Hersteller von Medizin- und Sicherheitstechnik, während AGFA-Gevaert als globales Technologieunternehmen insbesondere in den Bereichen Bildgebung, Gesundheits-IT und industrieller Drucklösungen tätig ist. Aufgrund der Kursschwäche zum 31. Dezember 2025 der AGFA-Aktie war eine Abschreibung in Höhe von 386 TEUR vorzunehmen.

Die Gesellschaft verfügte am 31. Dezember 2025 über frei verfügbare liquide Mittel bestehend aus Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 3,2 Mio. EUR (31. Dezember 2024: 2,7 Mio. EUR), Beteiligungen in Höhe von 5,0 Mio. EUR (31. Dezember 2024: 5,0 Mio. EUR), Sonstige Ausleihungen im Anlagevermögen in Höhe von 17,9 Mio. EUR (31. Dezember 2024: 17,0 Mio. EUR), Wertpapiere des Anlagevermögens in Höhe von 44,5 Mio. EUR (31. Dezember 2024: 30,4 Mio. EUR), Wertpapiere des Umlaufvermögens in Höhe von 16,4 Mio. EUR (31. Dezember 2024: 28,4 Mio. EUR), davon

Geldmarktfonds 11,6 Mio. EUR (31. Dezember 2024: 24,3 Mio. EUR) und Sonstige Aktiva in Höhe von 1,1 Mio. EUR (31. Dezember 2024: 0,8 Mio. EUR).

Der Vorstand der Zinvest AG erwartet für das Geschäftsjahr 2026 ein hohes Maß an wirtschaftlicher Unsicherheit. Dies ist auf fortbestehenden geopolitischen Spannungen, makroökonomische Unsicherheiten, zunehmende Cyberbedrohungen, KI-Blase sowie die potenziellen wirtschaftlichen Folgen neuer und bereits implementierter Handelsrestriktionen zurückzuführen. Dennoch wird die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft als solide eingeschätzt. Die Gesellschaft verfügt über ausreichend liquide Mittel, um diese aktuellen Herausforderungen zu bewältigen.

b) Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Zinvest AG

Nachfolgend wird der Geschäftsverlauf unter Einbezug der bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren und unter Bezugnahme auf die im Jahresabschluss ausgewiesenen Beträge analysiert und erläutert.

Ertragslage

[in TEUR]	2025	2024	Δ
Sonstige betriebliche Erträge	8.891	26.195	-17.305
Personalaufwand	-150	-147	-4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-613	-702	89
Finanzergebnis	-3.937	-2.478	-1.460
Ertragsteuern	-792	-710	-82
Sonstige Steuern	0	0	0
Jahresüberschuss	3.398	22.159	-18.761

Die sonstigen betrieblichen Erträge für das Geschäftsjahr 2025 betragen 8.891 TEUR (Vorjahr: 26.195 TEUR) und beinhalteten im Wesentlichen Zuschreibungen auf Wertpapiere 6.758 TEUR (Vorjahr: 1.555 TEUR), davon auf das Wertpapier von Wiluna Mining Corporation Ltd, West Perth/Australien, in Höhe von 2.507 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR), nachdem es in den Vorjahren auf den Erinnerungswert abgewertet worden war und auf das Wertpapier von Geopacific Resources Ltd, Claremont/Australien, in Höhe von 2.786 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) sowie Erträge aus dem Verkauf von Wertpapieren 1.227 TEUR (Vorjahr: 24.287 TEUR).

Hinzu umfassen die sonstigen betrieblichen Erträge Zuschreibungen aus der Auflösung der Einzelwertberichtigung auf die unbesicherte Wandelschuldverschreibung der Arrow Resources Limited, Sydney/Australien, in Höhe von 821 TEUR. Die unbesicherte Wandelschuldverschreibung wurde am 26. August 2025 – einschließlich aufgelaufener Zinsen und Verlängerungsgebühren in Höhe von insgesamt 1,036 Mio. USD – durch eine Zuzahlung von 164 TUSD in eine neue, besicherte Promissory Note über 1,2 Mio. USD umgewandelt. Da die unbesicherte Wandelschuldverschreibung in den Vorjahren auf den Erinnerungswert abgeschrieben worden war, führte die Auflösung der Einzelwertberichtigung zu einem Ertrag in Höhe von 821 TEUR.

Die Personalaufwendungen lagen mit 150 TEUR nahezu auf dem Niveau des Vorjahres (147 TEUR).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beliefen sich im Geschäftsjahr 2025 auf 613 TEUR (Vorjahr: 702 TEUR) und bestehen aus: Aufwendungen aus Währungsumrechnungen 217 TEUR (Vorjahr: 92 TEUR), Kapitalmarktkosten 71 TEUR (Vorjahr: 52 TEUR), Bankgebühren 53 TEUR (Vorjahr: 48 TEUR), Aufwendungen aus einer Einzelwertberichtigung auf Zinsforderungen der Arrows Wandelanleihe in Höhe von 37 TEUR (Vorjahr: 91 TEUR), Erstellungs-, Abschluss- und Prüfungskosten 37 TEUR (Vorjahr: 31 TEUR), Aufwendungen für die Konzernumlage der Deutsche Balaton Aktiengesellschaft 28 TEUR (Vorjahr: 32 TEUR), Aufsichtsratsvergütungen 20 TEUR (Vorjahr: 20 TEUR) sowie Rechts-/Beratungskosten 18 TEUR (Vorjahr: 64 TEUR).

Das Finanzergebnis belief sich im Geschäftsjahr 2025 auf -3.937 TEUR (Vorjahr: -2.478 TEUR) und betrifft überwiegend Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens von -6.095 TEUR (Vorjahr: -4.267 TEUR), sonstige Zinsen und ähnliche Erträge von 1.012 TEUR (Vorjahr: 891 TEUR) sowie Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens von 1.146 TEUR (Vorjahr: 907 TEUR).

Die größten Abschreibungen auf Finanzanlagen fielen bei GMP Manufacturing Ltd, Kingston upon Hull/UK (4.280 TEUR) sowie Zinnwald Lithium plc (300 TEUR) und bei Wertpapieren des Umlaufvermögens bei Agfa-Gevaert N.V., Mortsel/Belgien (386 TEUR) an.

Der Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr 2025 beträgt somit +3.398 TEUR (Vorjahr: +22.159 TEUR).

Vermögenslage

[in TEUR]	31.12.2025		31.12.2024		Δ
Finanzanlagen	67.334	76%	52.304	62%	15.031
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0	0%	2	0%	-2
Sonstige Vermögensgegenstände	1.110	1%	819	1%	291
Wertpapiere	16.419	19%	28.365	34%	-11.946
Liquide Mittel	3.176	4%	2.686	3%	490
Rechnungsabgrenzungsposten	10	0%	6	0%	4
Summe Vermögensgegenstände	88.049	100%	84.182	100%	3.868
Eigenkapital	86.145	98%	82.983	99%	3.162
Rückstellungen	1.179	1%	754	1%	425
Verbindlichkeiten	726	1%	445	1%	281
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0%	0	0%	0
Summe Eigenkapital und Schulden	88.049	100%	84.182	100%	3.868

Die Finanzanlagen erhöhten sich im Geschäftsjahr 2025 um 15.031 TEUR auf insgesamt 67.334 TEUR (siehe hierzu auch Erläuterungen zum Geschäftsverlauf). In diesem Anstieg sind zum einen die aufgelaufenen Zinsen aus der Ausleihung an die 4basebio plc, Cambridge/UK, in Höhe 873 TEUR enthalten. Diese Zinsen werden jeweils zum Jahreswechsel der Darlehensnominale zugeschlagen, sodass der Buchwert der Darlehensforderung zum 31. Dezember 2025 bei 17.861 TEUR liegt.

Die offenen Forderungen gegenüber der 4basebio plc resultieren aus einer Darlehenszusage über bis zu 23,0 Mio. EUR mit einer Laufzeit bis zum 31. Oktober 2028, welche bis zum 31. Oktober 2026 in Anspruch genommen werden kann. Im Geschäftsjahr 2025 erfolgten keine Auszahlungen aus dieser Darlehenszusage. Die 4basebio plc kann bis zum 31. Oktober 2026 noch weitere bis zu 7 Mio. EUR unter der Darlehenszusage in Anspruch nehmen. Das Darlehen wird am 31. Oktober 2028 zur Rückzahlung fällig.

Des Weiteren wurden in die Finanzanlagen weitere 13.756 TEUR investiert, maßgeblich in eine Beteiligung an der GMP Manufacturing Ltd, Kingston upon Hull/UK, 4.280 TEUR (Anteil 14,4%), in zwei Wandelschuldverschreibungen bei Leucid Bio Ltd., Cambridge/UK über insgesamt 2.294 TEUR sowie in die Anteile bei Kither Biotech S.r.l., Torino/Italien, 1.386 TEUR (Anteil erhöht auf 7,9%).

Zum anderen wurden Wertpapiere des Anlagevermögens in Höhe von 991 TEUR verkauft. Dabei handelt es sich um Aktien der Austral Resources Australia Ltd, Queensland/Australien (Buchwert zum 31. Dezember 2024: 1 EUR; Verkaufserlös: 336 TEUR), sowie Kingston Resources Limited, North Sydney/Australien (Buchwert zum 31. Dezember 2024: 418 TEUR; Zuschreibung zum 31. Dezember 2025: 168 TEUR; Verkaufserlös: 68 TEUR). Bei den Aktien der Austral Resources Australia Ltd, Queensland/Australien, entstand ein Ertrag in gleicher Höhe, da diese zuvor auf den Erinnerungswert von 1 EUR abgeschrieben worden waren.

Abschreibungen aufgrund dauerhafter Wertminderungen schmälerten die Finanzanlagen um 5.300 TEUR, dabei betraf die größte Abschreibung in Höhe von 4.280 TEUR die Beteiligung an GMP Manufacturing Ltd, Kingston upon Hull/UK.

Zuschreibungen auf die Wertpapiere des Anlagevermögens addierten sich auf 6.123 TEUR, wobei hier die wesentlichsten Positionen Geopacific Resources Ltd., Claremont/Australien mit 2.786 TEUR sowie Wiluna Mining Corporation Ltd, West Perth/Australien mit 2.507 TEUR - nachdem die Beteiligung zuvor vollständig abgeschrieben worden war - waren. Die Wiluna Mining Corporation Ltd ist am 31. Dezember 2025 aus dem DOCA Verfahren (Deed of Company Arrangement / Insolvenzplanverfahren) wieder herausgekommen. Die Kontrolle über das Unternehmen ist nun offiziell von den Insolvenzverwaltern auf das Board übergegangen, der sich aus Martin Alciaturi, Deborah Lord und Richard Holder zusammensetzt. Der Vorstand konzentriert sich nun auf die Umsetzung der nächsten Phase der Unternehmensstrategie, einschließlich Kapitalbeschaffungsmaßnahmen, der Prüfung verschiedener Wachstumsinitiativen und/oder anderer Unternehmenstransaktionen, um den Wert für die Stakeholder zu maximieren.

Im Vorjahr waren in den Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen noch insgesamt 2 TEUR gegenüber Ming Le Sports AG und der Heidelberger Beteiligungsholding AG im Zusammenhang mit Arrows enthalten. Diese wurden im Geschäftsjahr 2025 von beiden Gesellschaften beglichen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten im Wesentlichen Zinsforderungen aus beiden besicherten Unternehmensschuldverschreibungen gegenüber Arrow Resources Pty, Sydney/Australien in Höhe von 727 TEUR und Active Resources Inc, Delaware/USA in Höhe von 142 TEUR. Hinzu kommen noch die Zinsforderungen gegenüber i2i Capital Limited, Cambridge/UK aus der Gewährung einer Schuldverschreibung, sogenannten „B-Shares“ von 168 TEUR und gegenüber Leucid Bio Ltd., Cambridge/UK von 63 TEUR aus der Gewährung einer Wandelschuldverschreibung.

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens setzten sich im Wesentlichen aus Anleihen von 3.319 TEUR, verschiedenen Aktien von 1.461 TEUR sowie aus Geldmarktfonds in Höhe von 11.639 TEUR zusammen. Die wesentlichsten Investments sind in ein DWS ESG Euro Money Market Fund (11.319 TEUR), eine besicherte Unternehmensschuldverschreibung von Arrows Resources Limited, Sydney/Australien (2.043 TEUR), eine besicherte Unternehmensschuldverschreibung von Active Resources Inc, Delaware/USA (1.021 TEUR) sowie Aktien der Drägerwerk AG & Co. KGaA, Lübeck/Deutschland (804 TEUR).

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten betrug zum 31. Dezember 2025 10 TEUR und umfasst vorausbezahlte Unternehmensausgaben, die sich auf das Geschäftsjahr 2026 beziehen.

Die liquiden Mittel beliefen sich zum 31. Dezember 2025 auf 3.176 TEUR, verglichen mit 2.686 TEUR zum Vorjahresstichtag 31. Dezember 2024.

Das Eigenkapital erhöhte sich im Laufe des Jahres um 3.162 TEUR. Dazu trug der Jahresüberschuss 2025 in Höhe von 3.398 TEUR bei, während der Erwerb eigener Anteile in Höhe von 236 TEUR gegenläufig wirkte.

Die Rückstellungen erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr (31. Dezember 2024: 754 TEUR) um 425 TEUR auf 1.179 TEUR, hauptsächlich aufgrund der Bildung der Steuerrückstellungen 2025: 299 TEUR für Gewerbesteuer und 153 TEUR für Körperschaftsteuer. Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für Abschluss und Prüfung in Höhe von 40 TEUR sowie Rückstellungen für Aufbewahrungspflicht in Höhe von 37 TEUR.

Die Verbindlichkeiten setzen sich im Wesentlichen aus einer Unterbeteiligung der i2i Capital Limited, Cambridge/UK, an der Leucid Bio Ltd., Cambridge/UK (723 TEUR) mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr zusammen. Die restlichen sonstigen Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Finanzlage

Die in Übereinstimmung mit DRS 21 erstellte Kapitalflussrechnung unterscheidet zwischen Zahlungsströmen aus der laufenden Geschäftstätigkeit sowie der Investitions- und Finanzierungstätigkeit.

[in TEUR]	2025	2024	Δ
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	12.846	-25.422	38.269
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-12.121	20.917	-33.038
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-236	-2.340	2.104
Finanzmittelfonds am Ende des Geschäftsjahres	3.176	2.686	490

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit wurde hauptsächlich durch den Netto-Liquiditätszufluss von 13,2 Mio. EUR aus dem Verkauf von DWS ESG Euro Money Market Fund beeinflusst, in den überschüssige Liquidität kurzfristig investiert wurde.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit beträgt -12.121 Mio. EUR (Vorjahr: 20.917 Mio. EUR). Dieser resultiert im Wesentlichen aus den Investitionen von rund 13.756 TEUR (Vorjahr: 14.325 TEUR) sowie Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens von rund 991 TEUR (Vorjahr: 34.726 TEUR). Siehe hierzu auch „3 a) Überblick über den Geschäftsverlauf; dort: Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur wirtschaftlichen Lage der Gesellschaft“.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit betrug im Geschäftsjahr 2025 -236 TEUR (Vorjahr: -2.340 TEUR) und ist auf den Erwerb eigener Aktien im Wert von 236 TEUR zurückzuführen.

Der Finanzmittelfonds, bestehend aus dem Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten, erhöhte sich in Laufe des Jahres von 2,7 Mio. EUR zum Ende des Geschäftsjahres 2024 auf 3,2 Mio. EUR zum 31. Dezember 2025. Zusammen mit den beiden

Geldmarktfonds in Höhe von 11,6 Mio. EUR verfügte die Gesellschaft im Geschäftsjahr über ausreichende liquide Mittel zur Finanzierung ihrer Geschäftstätigkeiten.

Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements der Gesellschaft

Beim Finanzmanagement der Gesellschaft steht das Monitoring der Liquidität im Vordergrund, bestehend aus liquiden Mitteln und liquiden Wertpapieren des Umlaufvermögens, also Wertpapieren von börsennotierten Gesellschaften mit ausreichendem Handelsvolumen. Somit können Anlagen bei Bedarf kursschonend zeitnah verwertet werden. Das Finanzmanagement verfolgt dabei grundsätzlich das Ziel, die finanzielle Unabhängigkeit der Gesellschaft durch Sicherstellung ausreichender Liquidität zu wahren. Dadurch soll die Finanzkraft der Gesellschaft jederzeit auf hohem Niveau gehalten werden. Risiken sollen weitestgehend vermieden oder wirkungsvoll abgesichert werden. Die Finanzierungs- und Liquiditätsrisiken sind in Abschnitt „4. Chancen- und Risikobericht“ dargestellt. Die 2invest AG tätigt keine spekulativen Termingeschäfte und nutzt derivative Finanzinstrumente nur bei Bedarf zur Absicherung von Währungsrisiken. Im Geschäftsjahr 2025 wurden keine derivativen Finanzinstrumente zur Absicherung von Währungsrisiken eingesetzt. Zum Stichtag bestand eine nicht ausgenutzte Rahmenkreditlinie in Höhe von 10 Mio. EUR.

Gesamtbeurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Der Vorstand der 2invest zeigt sich insgesamt zufrieden mit der finanziellen Entwicklung im Geschäftsjahr 2025. Obwohl der Jahresüberschuss mit 3.398 TEUR deutlich unter dem außergewöhnlich hohen Vorjahresergebnis von 22.159 TEUR liegt, konnte die 2invest AG das Geschäftsjahr besser als geplant abschließen. Statt eines ursprünglich erwarteten Ergebnisses von - 1,3 Mio. EUR bis +2,8 Mio. EUR wurde letztendlich ein Jahresüberschuss von 3.398 EUR erzielt. Die Gesellschaft verfügte zum Jahresende über eine freie Liquidität in Höhe von etwa 14,8 Mio. EUR, bestehend aus Kassen- und Bankbeständen sowie zwei Geldmarktfonds, was die stabile finanzielle Ausgangslage der 2invest AG unterstreicht.

Die Gesellschaft investiert weltweit in börsennotierte Wertpapiere sowie in nicht-börsennotierte Unternehmen, primär im Bereich Biotech und Natural Resources, und tätigt Finanzinstrumente, insbesondere Ausleihungen an die 4basebio plc. Investments erfolgen aufgrund der Bewertung des Chance-Risiko-Profiles durch die 2invest AG. Dabei spielen neben finanziellen Indikatoren bei der Beurteilung von Beteiligungsmöglichkeiten auch nicht messbare Faktoren, wie z.B. Einschätzungen des Managements oder die Geschäftsidee eine Rolle. Die Gesellschaft hat bei den Investments grundsätzlich keinen Fokus auf bestimmte Branchen oder Geografien, auch wenn ein gewisser Schwerpunkt auf die Biotechnologie- und Life Science-Branche sowie Natural Resources liegt.

Der Vorstand der 2invest AG erwartet für das Geschäftsjahr 2026 ein hohes Maß an wirtschaftlicher Unsicherheit. Dies ist auf fortbestehenden geopolitischen Spannungen, makroökonomische Unsicherheiten, zunehmende Cyberbedrohungen, KI-Blase sowie die potenziellen wirtschaftlichen Folgen neuer und bereits implementierter Handelsrestriktionen zurückzuführen. Dennoch wird die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft als solide eingeschätzt. Die Gesellschaft verfügt über ausreichend liquide Mittel, um diese aktuellen Herausforderungen zu bewältigen.

4. Chancen- und Risikobericht

a) Chancen- und Risikomanagementsystem

Die 2invest AG agiert in einem dynamischen Marktumfeld und ist daher verschiedenen Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit unternehmerischem Handeln verbunden sind. Um Risiken frühzeitig zu erkennen, zu analysieren und wirksame Gegenmaßnahmen zu ergreifen, hat der Vorstand in seiner Gesamtverantwortung für die 2invest AG ein System für Risikomanagement und interne Kontrollen eingerichtet. Hauptziel des Risikomanagements ist es, strategische, marktbezogene, finanzwirtschaftliche und geschäftsspezifische Chancen und Risiken frühzeitig zu erkennen und zu überwachen, um nach sorgfältiger Prüfung die notwendigen, angemessenen und geeigneten Maßnahmen zu ergreifen.

Unterstützt wird dies durch einen regelmäßigen Austausch zwischen Vorstand und Aufsichtsrat, in dem wichtige Themen angesprochen und diskutiert werden. Die Risikosituation der 2invest AG wird nicht nur im Rahmen der Jahresfinanzberichterstattung, sondern auch im Rahmen der Prüfung des Zwischenberichts berücksichtigt.

Die 2invest AG überwacht kontinuierlich alle anwendbaren Umwelt-, Gesundheits- und Sicherheitsrichtlinien, Betriebs- und andere geltende gesetzliche oder industrielle Richtlinien. Die 2invest AG bildet Rückstellungen zur Abdeckung potenzieller Risiken, wo immer dies notwendig und angemessen ist.

Rechnungslegungsbezogenes internes Kontroll- und Risikomanagementsystem

Die Zinvest AG ist gemäß § 289 Abs. 4 verpflichtet, die wesentlichen Merkmale des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Lagebericht zu beschreiben. Ziel des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess ist es, Risiken zu identifizieren und zu bewerten, die dem Ziel der Regelungskonformität des Abschlusses entgegenstehen könnten. Hierdurch soll eine hinreichende Sicherheit gewährleistet werden, dass die Finanzberichterstattung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den allgemein anerkannten Rechnungslegungsgrundsätzen erstellt wird.

Die einzelnen Komponenten des Risikomanagementsystems werden im Folgenden näher beschrieben.

Während das Risikomanagementsystem auf die Identifizierung und Klassifizierung von Risiken gerichtet ist, zielt das interne Kontrollsystem auf die Verringerung von Risiken durch Kontrollmaßnahmen ab. Das interne Kontrollsystem ist somit ein integraler Bestandteil des Risikomanagementsystems und wird deshalb nachfolgend zusammenfassend dargestellt.

Die Leistungsfähigkeit beider Systeme hat generelle Grenzen. Auch ein grundsätzlich als wirksam zu beurteilendes internes Kontrollsystem und ein Risikomanagementsystem können keine absolute Sicherheit zur Vermeidung wesentlicher Fehlaussagen oder Verluste bieten.

Der Vorstand gestaltet Umfang und Ausrichtung der eingerichteten Systeme in eigener Verantwortung und in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat entsprechend den unternehmensspezifischen Anforderungen.

Aufgrund der Größe und der Struktur der Zinvest AG sind die Prozesse in formaler Hinsicht auf das Notwendige beschränkt.

Die Zielsetzungen des internen Kontrollsystems sowie des Risikomanagementsystems lassen sich wie folgt beschreiben:

- Identifizierung und Bewertung von Risiken;
- Begrenzung erkannter Risiken;
- Überprüfung erkannter Risiken hinsichtlich ihres Einflusses auf den Einzelabschluss der Zinvest AG und die entsprechende Abbildung dieser Risiken.

In einer jährlichen Risikoinventur werden zunächst Risiken aufgelistet. Diese werden sodann Unternehmensbereichen zugeordnet. Anschließend erfolgt eine Klassifizierung nach der Eintrittswahrscheinlichkeit wie folgt:

Eintrittswahrscheinlichkeit	Beschreibung
0% bis 5 %	Sehr gering
6% bis 25%	Gering
26% bis 50%	Mittel
51% bis 80%	Hoch
81% bis 100%	Sehr hoch

Sodann erfolgt eine Klassifizierung nach dem finanziellen Auswirkungsgrad in Abhängigkeit des vorhandenen Eigenkapitals bei Risikoeintritt wie folgt:

Erwartete Auswirkung in T€	Grad der Auswirkung
T€ 0 bis T€ 860	Niedrig
T€ 860 bis T€ 4.300	Moderat
T€ 4.300 bis T€ 12.000	Wesentlich
> T€ 12.000	Gravierend

Schließlich erfolgt die Verdichtung beider Klassifizierungen zu einer Gesamt-Risiko-Einschätzung von „Niedrig“ über „Mittel“, „Hoch“ bis „Sehr hoch“ gemäß folgender Matrix:

		Eintrittswahrscheinlichkeit				
		Sehr gering	Gering	Mittel	Hoch	Sehr hoch
Auswirkung	Niedrig	Niedrig	Niedrig	Niedrig	Mittel	Mittel
	Moderat	Niedrig	Niedrig	Mittel	Mittel	Hoch
	Wesentlich	Niedrig	Mittel	Mittel	Hoch	Hoch
	Gravierend	Mittel	Mittel	Hoch	Hoch	Sehr hoch

Anschließend werden Kontrollen zur Begrenzung der jeweiligen Risiken eingerichtet.

Eine Klassifikation der Kontrollen erfolgt sodann bezüglich der Merkmale:

- Art der Kontrolle (manuell oder automatisch)
- Wirkung der Kontrolle (präventiv oder aufdeckend) sowie
- Häufigkeit der Kontrolle

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem für den Rechnungslegungsprozess umfasst Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie zur Sicherung der Einhaltung der maßgeblichen Gesetze und Normen. Wesentliche Elemente sind klar definierte Kontrollmechanismen (in Form von systemtechnischen und manuellen Abstimmungsprozessen), die Trennung von Funktionen ("Vier-Augen-Prinzip") sowie das Vorhandensein bzw. die Einhaltung von Richtlinien und Arbeitsanweisungen. Grundsätzlich muss jedes interne Kontrollsystem ("IKS") der Tatsache Rechnung tragen, dass es, unabhängig von seiner Ausgestaltung, keine absolute Sicherheit bieten kann, dass wesentliche Fehlaussagen in der Rechnungslegung vermieden oder aufgedeckt werden. Gründe hierfür können z.B. fehlerhafte Ermessensentscheidungen, unzureichende Kontrollen oder kriminelle Handlungen sein. Der Vorstand trägt die Gesamtverantwortung für das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf die Rechnungslegung.

Spezifische rechnungslegungsbezogene Risiken können zum Beispiel aus dem Abschluss ungewöhnlicher oder komplexer Geschäfte entstehen. Darüber hinaus sind Geschäftsvorfälle, die nicht routinemäßig verarbeitet werden, mit einem latenten Risiko behaftet. Ein begrenzter Personenkreis hat notwendigerweise Ermessensspielräume beim Ansatz und der Bewertung von Vermögensgegenständen und Schulden, woraus sich weitere rechnungslegungsbezogene Risiken ergeben können.

Wesentliche Änderungen in den Rechnungslegungsprozessen aufgrund von neuen Gesetzen, Gesetzesänderungen oder Änderungen in den internen Prozessen werden zeitnah auf ihre Auswirkungen analysiert. Spezielle Fragen der Rechnungslegung und Finanzberichterstattung oder komplexe Sachverhalte, die entweder besondere Risiken beinhalten oder besonderes Fachwissen erfordern, werden überwacht. Grundsätzliche Fragen, die sich im Rahmen der Abschlusserstellung ergeben, sowie unterjährig auftretende Finanzthemen (z.B. Buchhaltungs- und Steuerfragen) werden zeitnah mit dem Aufsichtsrat besprochen. Bei Bedarf werden zusätzlich externe Berater zu verschiedenen Themen (z.B. steuerliche Verlustvorträge oder latente Steuern) hinzugezogen.

Die monatlichen, halbjährlichen und jährlichen Finanzinformationen werden auf Plan-/Ist-Abweichungen und buchhalterische Unstimmigkeiten und Inkonsistenzen vom Vorstand analysiert. Vor der Veröffentlichung werden die Halbjahres- und Jahresabschlüsse mit dem Aufsichtsrat besprochen, der auch eine eigene Plausibilisierung vornimmt.

Das IKS wird laufend auf die Wirksamkeit der Kontrollen überprüft und bei Bedarf angepasst. Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem und das Frühwarnsystem nach § 91 Abs. 2 AktG werden im Rahmen der Abschlussprüfung geprüft. Der Abschlussprüfer ist verpflichtet, den Aufsichtsrat über rechnungslegungsbezogene Risiken oder Kontrollschwächen sowie über sonstige im Rahmen der Abschlussprüfung festgestellte wesentliche Schwächen des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems und des Frühwarnsystems nach § 91 Abs. 2 AktG zu informieren.

b) Chancen und Risiken der zukünftigen Geschäftsentwicklung

Nachfolgend sind die Chancen und Risiken aufgeführt, die mit Blick auf die Zinvest AG im Rahmen des Risikomanagementsystems identifiziert wurden und verfolgt werden. Eine Saldierung von Chancen und Risiken findet nicht statt. Die Gesellschaft unterscheidet zwischen „Umfeldrisiken“, „Geschäftsrisiken“, „Finanzrisiken“, „Sonstige Risiken“ und „Geschäftschancen“.

Umfeldrisiken

Unter den Umfeldrisiken überwacht die Zinvest AG insbesondere Risiken, die sich aus gesamtwirtschaftlichen, politischen, gesellschaftlichen und regulatorischen Entwicklungen ergeben. Letztlich können gesamtwirtschaftliche, politische und gesellschaftliche Entwicklungen einen Einfluss auf das wirtschaftliche Umfeld und den Kapitalmarkt bzw. die Bewertung von Investitionsmöglichkeiten haben und damit Chancen sowie Risiken für die getätigten beziehungsweise geplanten Investments darstellen. Aufgrund der diversifizierten Anlagestrategie ohne geografischen Fokus schätzt der Vorstand diese Risiken als moderat ein, da deren Eintrittswahrscheinlichkeit als gering erachtet wird, aber sollten solche Risiken eintreten, diese moderate bis gravierende Auswirkungen auf das Investitionsportfolio haben könnten.

Regulatorische Änderungen hingegen könnten zum Beispiel zu Formfehlern führen, was wiederum Bußgelder nach sich ziehen könnte. Durch eine enge Einbindung der Rechtsabteilung der Konzernmuttergesellschaft werden regulatorische Änderungen kontinuierlich überwacht. Der Vorstand schätzt daher die Eintrittswahrscheinlichkeit dieser Risiken als sehr niedrig bis niedrig und mit niedriger bis wesentlicher Auswirkung ein; und damit insgesamt als niedrig (Vorjahr: niedrig).

Die globalen Umfeldrisiken haben sich spürbar intensiviert. Die bereits im Jahr 2025 deutlich erkennbaren Herausforderungen dürften sich im Verlauf des Jahres 2026 weiter zuspitzen oder strukturell verändern. Besonders prägend sind die geopolitischen Spannungen, die durch anhaltende Konflikte in Osteuropa, Asien und dem Nahen Osten zusätzlich an Dynamik gewinnen. Der Iran-Krieg hat dabei zu einem massiven Ölpreisschock geführt: Die zeitweise Schließung der Straße von Hormus, über die rund ein Fünftel des weltweiten Ölhandels abgewickelt wird, ließ die Energiepreise stark ansteigen und verstärkte

den globalen Inflationsdruck erheblich. Diese Entwicklungen führen zu erheblichen Unsicherheiten in internationalen Lieferketten und erhöhen das Risiko für Investitionen in politisch instabilen Regionen.

Gleichzeitig bleibt das makroökonomische Umfeld volatil: Hohe Leitzinsen, ein weiterhin erhöhter Inflationsdruck und ein stagnierendes Wachstum – insbesondere in Europa und China – wirken sich belastend auf die Bewertung von Beteiligungen aus. Für das Jahr 2026 zeichnen sich zusätzliche Risiken ab, etwa durch potenzielle Rezessionen oder Schuldenkrisen in Schwellenländern, die globale Kapitalflüsse und Exit-Strategien empfindlich stören könnten.

Hinzu kommt die zunehmende Bedrohung durch Cyberangriffe auf kritische Infrastrukturen, die nicht nur operative Risiken für Unternehmen darstellen, sondern auch das Vertrauen in die Stabilität der Aktienmärkte beeinträchtigen können.

Ein weiterer Risikofaktor ist die sogenannte KI-Blase, die 2025 zu einem dominanten Thema für Investoren geworden ist. Die Gefahr überhöhter Bewertungen und nicht belastbarer Geschäftsmodelle im KI-Sektor könnte sich 2026 zu einem strukturellen Risiko für Beteiligungsgesellschaften entwickeln – insbesondere, wenn es zu einer Marktberreinigung kommt.

In der Summe führen diese Faktoren zu einer spürbaren Zunahme weltwirtschaftlicher Unsicherheit. Dennoch wird das Gesamtrisiko derzeit noch als moderat (Vorjahr: moderat) eingestuft – wenngleich mit wachsender Aufmerksamkeit und erhöhter Sensibilität für mögliche Eskalationen.

Geschäftsrisiken

Darüber hinaus werden die spezifischen operativen Risiken, die dem Geschäftsmodell der Zinvest AG inhärent sind, überwacht. Chancen und Risiken aus dem Geschäftsmodell bestehen auf Basis des Agierens als Beteiligungsgesellschaft, in dem die überschüssige Liquidität als Ausleihungen gewährt oder in Wertpapiere mit einem guten Chance-/Risiko-Verhältnis angelegt wird. Investitionen in junge, nicht börsennotierte Unternehmen in den Bereichen Biotech und Natural Resources (Start-ups) sind mit erhöhten Ausfallrisiken verbunden. Da für diese Beteiligungen keine Marktpreise vorliegen, erfolgt die Risikobewertung über eine laufende qualitative Analyse der Unternehmen. Dazu zählen insbesondere die regelmäßige Überprüfung der finanziellen Entwicklung, der Liquiditätssituation, der operativen Meilensteine sowie der strategischen Perspektiven der jeweiligen Beteiligung.

Wertpapiere der börsennotierten Unternehmen unterliegen Kursänderungsrisiken, so dass es im Rahmen der Anlage zu Erträgen aber auch zu Verlusten kommen kann. Kursänderungsrisiken können bis zum Totalverlust führen, z.B. wenn eine Gesellschaft, in die investiert wurde, Insolvenz anmelden muss (Ausfallrisiko). Kursänderungsrisiken existieren aufgrund unterschiedlichster Einflussfaktoren, welche teilweise von den Marktteilnehmern selbst beeinflusst werden können (Emittentenrisiken), wie zum Beispiel Missmanagement, die aber auch exogen sein können, wie beispielsweise aufgrund von allgemeinen konjunkturellen Einflüssen, politischen Einflüssen wie Handelskriegen, oder aktuell dem Einfluss des Krieges im Iran, der erhöhten Inflation und den anhaltenden Rezessionsängsten. Den Risiken begegnet der Vorstand durch eine kontinuierliche Überwachung der Wertpapierkurse. Insgesamt erachtet der Vorstand die Geschäftsrisiken aufgrund der Diversifikation als niedrig bis mittel, da in Kumulation von einer geringen bis mittleren Eintrittswahrscheinlichkeit bei moderater bis gravierender Auswirkung ausgegangen wird. Der Vorstand ist der Auffassung, dass die Geschäftsrisiken analog zum Vorjahr aufgrund des aktuellen Umfelds eher stabil auf relativ hohem Niveau sind.

Finanzrisiken

Verschiedene finanzielle Risiken im Zusammenhang mit finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten können sich nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Zinvest AG auswirken. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Zinsänderungsrisiken, Kredit- oder Ausfallrisiken, Liquiditätsrisiken und Wechselkursrisiken.

Aufgrund der geringen Verbindlichkeiten und Diversifikation in den Währungen sowie rund 50% des Vermögens in EUR werden die Finanzrisiken in Summe wie im Vorjahr niedrig eingeschätzt.

ZINSÄNDERUNGSRISEN

Die Gesellschaft weist in ihrer Bilanz Barmittelbestände, deren Verzinsung im Wesentlichen vom Basiszinssatz der Europäischen Zentralbank abhängig ist, aus. Im Falle einer weiteren Senkung des Basiszinssatzes können wieder bis hin zu Zinskosten für das Halten dieser Bankguthaben entstehen (z.B. im Falle von Negativzinsen) und im Falle einer Erhöhung des Basiszinssatzes können zusätzliche Zinserträge entstehen. Auch wenn aktuell das allgemeine Zinsänderungsrisiko weiterhin als hoch erachtet wird, beinhaltet dies doch eher Chancen für die Zinvest AG aufgrund des sehr geringen Verschuldungsgrades und der Möglichkeit dann wieder in, zum Beispiel, höher verzinsliche Anleihen zu investieren. Insgesamt wird daher das Zinsänderungsrisiko vom Vorstand unverändert zum Vorjahr als niedrig erachtet.

KREDIT- ODER AUSFALLRISIKEN

Neben den unter den Geschäftsrisiken dargestellten Ausfallrisiken ist die Zinvest AG ferner möglichen Ausfällen des Bankensystems und einem daraus resultierenden Kapitalverlust ausgesetzt. Die finanzielle Stabilität der von der Gesellschaft genutzten Banken wird laufend überwacht. Das Risiko wird aufgrund der Diversifikation der angelegten Gelder bei

verschiedenen Kreditinstituten und des geringen Verschuldungsgrades sowohl hinsichtlich Eintrittswahrscheinlichkeit wie auch hinsichtlich Auswirkung unverändert zum Vorjahr als niedrig erachtet.

Hierunter subsumiert werden nicht die inhärenten Risiken aus dem Agieren als Beteiligungsgesellschaft. Diese Risiken wurden unter Geschäftsrisiken dargestellt.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2025 bestand eine Darlehenszusage über bis zu 23 Mio. EUR gegenüber der heutigen 4basebio plc, Cambridge/UK, welche bis zum 31. Oktober 2026 in Anspruch genommen werden kann. Aktuell wurden hiervon 16 Mio. EUR in Anspruch genommen. Die Gesellschaft geht nach aktuellem Kenntnisstand von der Inanspruchnahme der noch offenen 7 Mio. EUR aus. Die ausstehenden Darlehensvaluta werden mit 5,0% p.a. verzinst und haben eine Laufzeit bis längstens 31. Oktober 2028. Zudem hält die 2invest AG an der 4basebio PLC, Cambridge/UK Anteile von 14,4% zu einem Buchwert von rund 2,7 Mio. EUR, was einem Buchwert je Aktie von 1,22 EUR entspricht.

Zwischen der 2invest AG und 4basebio plc finden regelmäßige Gespräche über die geschäftliche Entwicklung der 4basebio plc statt. Im Rahmen dieser laufenden Kommunikation sowie eigene auf Basis eigener Schätzungen und externer Researchanalysen wird die finanzielle Situation sowie die Zahlungsfähigkeit der 4basebio plc fortlaufend überwacht und bewertet. Sollte die 4basebio plc das gewährte Darlehen nicht zurückführen, entstünde aufgrund der Höhe des ausgereichten Kapitals ein Klumpenrisiko mit potenziell gravierendem Auswirkungsgrad (rund 17,9 Mio. EUR Darlehensanspruch und 2,7 Mio. EUR Beteiligungsansatz per 31. Dezember 2025; dies entspricht rund 23,4% des Eigenkapitals der Gesellschaft per 31. Dezember 2025). Gleichwohl bewertet der Vorstand derzeit das Kreditausfallsrisiko seitens 4basebio plc hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit als gering bis mittel und damit stuft das Risiko insgesamt als mittel bis hoch ein, da unter anderem der vertragliche Endfälligkeitstermin des Darlehens am 31. Oktober 2028 liegt. Dadurch besteht ausreichend Zeit, die weitere Entwicklung der 4basebio plc zu beobachten. Die 4basebio plc hat zuletzt ihre Umsätze gesteigert und ist nach wie vor auf einem klaren Wachstumspfad. Nicht zuletzt verfügt die 4basebio plc aktuell über eine Börsenkapitalisierung von rund 100 Mio. EUR und weist solide Anteilseigner auf. Bei der zuletzt größeren Kapitalrunde Ende 2024 konnten neue Investoren gewonnen werden, was aus Sicht der 2invest AG ein wichtiges Signal für das Vertrauen in die Technologieplattform und die langfristigen Wachstumsperspektiven des Unternehmens darstellt. Parallel dazu hat 4basebio seine Vertriebsaktivitäten weiter gestärkt, um die Marktdurchdringung seiner DNA-Produkte zu beschleunigen. Die zuletzt bekannt gegebenen personellen Verstärkungen zeigen zudem, dass 4basebio organisatorisch und strategisch gut aufgestellt ist. So dass der Vorstand davon ausgeht, dass es der 4basebio plc durchaus möglich sein sollte weitere Kapitalmaßnahmen zur Beschaffung zusätzlicher Liquidität durchzuführen. Der Vorstand überprüft die Risikobewertung fortlaufend und wird sie bei wesentlichen Veränderungen der finanziellen Situation von 4basebio plc oder des Marktumfelds entsprechend anpassen.

LIQUIDITÄTSRISIKEN

Das Liquiditätsrisiko beschreibt das Risiko, dass die 2invest AG nicht in der Lage ist, ihre Verbindlichkeiten bei Fälligkeit zu begleichen. Liquiditätsrisiken werden im Rahmen des monatlichen Reportings überwacht. Die monatliche Cashflow-Rechnung und der Cashflow-Forecast helfen etwaige Liquiditätsengpässe frühzeitig zu identifizieren. Zum 31. Dezember 2025 beliefen sich die verfügbaren liquiden Mittel auf 14,8 Mio. EUR. Aufgrund der Kapitalausstattung der Gesellschaft und der kontinuierlichen Überwachung wird das Liquiditätsrisiko hinsichtlich Eintrittswahrscheinlichkeit als sehr gering und hinsichtlich Auswirkung als niedrig erachtet, in Summe wird das Risiko also als niedrig eingeschätzt. Dieses Risiko ist nach Auffassung des Vorstands gegenüber dem Vorjahr eher stabil.

WECHSELKURSRISIKEN

Der überwiegende Teil der operativen Aktivitäten der Gesellschaft wird in Euro („EUR“) abgewickelt. Die Gesellschaft hält diverse Anlagen in anderen Fremdwährungen, insbesondere auf Basis von Marktwerten zum Geschäftsjahresende mit rund 18% dem britischen Pfund („GBP“), rund 12% dem AUD-Dollar („AUD“), rund 14% dem CAN-Dollar („CAD“) sowie mit rund 3% dem USD-Dollar („USD“). Folglich können starke Schwankungen des Wechselkurses des Euro, insbesondere gegenüber dem GBP oder dem AUD, negative Auswirkungen auf die Gesamtperformance der Anlagen haben. Aufgrund der Diversifikation erachtet der Vorstand das Wechselkursrisiko wie im Vorjahr hinsichtlich Eintrittswahrscheinlichkeit wie auch Auswirkung als gering bis moderat, da sich Effekte auch gegenseitig aufheben können. In Summe wird das Risiko analog zum Vorjahr also als niedrig eingeschätzt.

Sonstige Risiken

GEOPOLITISCHE SPANNUNGEN, US-PROTEKTIONISMUS, FINANZIELLE FRAGILITÄT

Der Krieg in der Ukraine und die Spannungen im Indopazifik-Raum und im Umfeld Grönlands haben nicht nur reale Auswirkungen auf die Wirtschaft, sondern können auch für große Unsicherheiten und Ausverkaufsstimmungen auf den Aktienmärkten sorgen. Mit dem Ausbruch des Iran-Kriegs hat sich diese Lage zusätzlich verschärft, da der Konflikt im Nahen Osten die geopolitische Unsicherheit weiter erhöht und die Volatilität an den Finanzmärkten spürbar verstärkt. Neben den geopolitischen Herausforderungen sieht sich der Markt auch wirtschaftlichen Risiken gegenüber. Neue Zölle oder Handelsbarrieren könnten das Wachstum bremsen. Zudem bleiben hohe Schuldenstände und mögliche Bankenprobleme in Schwellenländern ein Risiko. Der Vorstand sieht die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft hierdurch jedoch als nicht gefährdet an. Die Gesellschaft verfügt über ausreichende liquide Mittel, um die negativen Folgen der gesamtwirtschaftlichen Lage zu bewältigen. Insgesamt schätzt der Vorstand hinsichtlich Eintrittswahrscheinlichkeit und Auswirkung die Risiken wie im Vorjahr als mittel, wenn auch tendenziell etwas geringer, ein.

IT-RISIKEN

IT-Risiken begegnet die Gesellschaft in dem ihre IT-Landschaft auf gehosteten Umgebungen laufen, welche in kontinuierlichen Back-Up Routinen eingebunden sind. Sollte es zu einem Datenverlust z.B. in Folge eines Cyberangriffs kommen, könnten die Daten also mit nur geringem zeitlichem Verlust wieder hergestellt werden. Da aufgrund des Geschäftsmodells Echtzeitdaten nicht wesentlich sind, sieht der Vorstand hinsichtlich Eintrittswahrscheinlichkeit ein geringes und hinsichtlich Auswirkung nur ein sehr geringes IT-Risiko und damit insgesamt wie im Vorjahr ein niedriges Risiko.

STEUERLICHE RISIKEN

Das Geschäftsmodell ist primär auf Wertsteigerung, also dem Erwerb und Verkauf von Anteilen an Kapitalgesellschaften, ausgerichtet. Steuerliche Risiken existieren zwar potenziell, z.B. durch falsche steuerliche Strukturierung von Transaktionen, allerdings wird dieses Risiko eher als niedrig eingeschätzt, da im Zuge komplexer Transaktionen auch immer auf kompetente Steuerberater zugegriffen wird. Risiken aus Rechtsstreitigkeiten im Steuerbereich sind nicht ersichtlich. Es liegen zum gegenwärtigen Zeitpunkt keine Klagen gegen die Gesellschaft vor. Insgesamt schätzt der Vorstand hinsichtlich Eintrittswahrscheinlichkeit als mittel und hinsichtlich Auswirkung das Steuerrisiko als niedrig und damit insgesamt wie im Vorjahr als niedrig ein.

RECHTSSTREITIGKEITEN

Risiken aus Rechtsstreitigkeiten sind nicht ersichtlich. Es liegen zum gegenwärtigen Zeitpunkt keine Klagen gegen die Gesellschaft vor. Insgesamt schätzt der Vorstand hinsichtlich Eintrittswahrscheinlichkeit und Auswirkung das Risiko aktuell daher wie im Vorjahr als niedrig ein.

PERSONELLE RISIKEN

Der Vorstand besteht nur aus einem Vorstandsmitglied, was ein Risiko für die weitere geordnete Geschäftstätigkeit der Gesellschaft bedeutet. Der Vorstand sieht hinsichtlich Eintrittswahrscheinlichkeit ein geringes aber hinsichtlich Auswirkung ein moderates Risiko und damit insgesamt wie im Vorjahr ein niedriges Risiko, erachtet diese Tatsache in Anbetracht der aktuellen Geschäftstätigkeit jedoch wie im Vorjahr als angemessen.

Geschäftschancen

Die Chancen der zukünftigen Entwicklungen liegen in dem Agieren als Beteiligungsgesellschaft, welche überschüssige Liquidität in Wertpapiere mit einem guten Chance-/Risiko-Verhältnis anlegt, während parallel Ausschau nach längerfristigen Investitionsmöglichkeiten im Bereich der Biotechnologie-, Life Science- und IT-Branche sowie Natural Resources im In- und Ausland gehalten wird. Die Chancen der zukünftigen Entwicklungen hängen daher zum einen vom Aufspüren von Investitionsmöglichkeiten mit einem guten Chance-/Risikoverhältnis und zum anderen von der Werteentwicklung des bestehenden Portfolios ab.

Gesamtaussage des Vorstands

In seiner Funktion als verantwortliches Organ für das Risikomanagement überprüft der Vorstand der 2invest AG die Chancen- und Risikosituation der Gesellschaft fortlaufend. Der Vorstand hält die Risiken insgesamt für niedrig bis moderat und vertraut auf die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems im Hinblick auf Veränderungen des Umfelds und die Anforderungen des laufenden Geschäfts.

Mit der Verteilung der wesentlichen Vermögenswerte (auf Basis des Buchwertes) zu rd. 46 Mio. EUR in den Bereich Biotechnologie/ Life-Science und rd. 24 Mio. EUR in den Bereich Natural Resources besteht eine aus Sicht des Vorstands angemessene Risiko- und Chancenverteilung aus Investitionen in zwei voneinander weitgehend unabhängigen Märkten. Innerhalb des Biotechnologiebereiches besteht ein Klumpenrisiko durch die Investition von 20,6 Mio. EUR (Darlehen und

Beteiligung) in die 4basebio plc., welches sich bei Abruf der noch auszureichenden Darlehenssumme in Höhe von 7 Mio. EUR noch erhöhen wird.

Mit den verfügbaren liquiden bzw. liquiditätsnahen (Geldmarktfonds) Mitteln in Höhe von 7,5 Mio. EUR (nach Abzug der voraussichtlich an die 4basebio plc. noch auszureichenden Darlehenssumme von 7 Mio. EUR) besteht eine ausreichende Flexibilität für die weitere Geschäftstätigkeit.

5. Prognosebericht

Der folgende Abschnitt enthält zukunftsgerichtete Aussagen, die auf den Einschätzungen und Erwartungen des Vorstands hinsichtlich zukünftiger Entwicklungen beruhen, einschließlich Finanzprognosen und der zukünftigen Geschäftslage der Gesellschaft. Diese Erwartungen unterliegen den im Abschnitt "4. Chancen- und Risikobericht" beschriebenen Risiken und Unsicherheiten. Die tatsächlichen Ergebnisse können aufgrund einer Vielzahl von Faktoren, die außerhalb des Einflussbereichs des Vorstands liegen, wesentlich von den Schätzungen abweichen.

Vergleich der tatsächlichen Entwicklung mit dem im Prognosebericht 2024 für das Geschäftsjahr 2025 prognostizierten Geschäftsverlauf

Im Prognosebericht des letzten Lageberichts des Geschäftsjahres 2024 ging der Vorstand für das Geschäftsjahr 2025 von einem Jahresergebnis von zwischen -1,3 Mio. EUR und +2,8 Mio. EUR und von frei verfügbaren liquiden Mitteln sowie in Wertpapieren des Umlaufvermögens angelegte Überschussliquidität in Höhe von ca. 17,1 Mio. EUR.

Aufgrund der außerordentlichen Zuschreibung auf die zuvor vollständig abgeschriebenen Anteile an der Wiluna Mining Corporation Limited, einem australischen Goldproduzenten, in Höhe von 2,5 Mio. EUR wurde die ursprüngliche Prognose übertroffen. Der Jahresüberschuss 2025 beträgt +3,4 Mio. EUR.

In der Prognose für das Geschäftsjahr 2025 im Jahresabschlussbericht 2024 wurden zum 31. Dezember 2025 frei verfügbare liquide Mittel in Höhe von rund 17,1 Mio. EUR erwartet. Zum 31. Dezember 2025 hatte die Gesellschaft frei verfügbare liquide Mittel, bestehend aus Kassen- und Bankbeständen sowie zwei Geldmarktfonds, von 14,8 Mio. EUR. Wie auch bereits in der Vorjahres-Prognose dargestellt können als Beteiligungsgesellschaft günstige Ein-/ Ausstiegszeitpunkte nur schwer vorhergesagt werden. Aus Sicht des Vorstands ist bei der Überwachung der frei verfügbaren liquiden Mittel daher maßgeblich, dass die Gesellschaft jederzeit in der Lage ist seinen Verpflichtungen, mindestens auf die Dauer von einem Jahr, nachzukommen, was mit freien liquiden Mitteln von 14,8 Mio. EUR gewährleistet ist.

Prognose für das Geschäftsjahr 2026

Die bereits im Jahr 2025 deutlich erkennbaren Herausforderungen dürften sich im Verlauf des Jahres 2026 weiter zuspitzen oder strukturell verändern. Besonders prägend sind die geopolitischen Spannungen, die durch anhaltende Konflikte in Osteuropa, Asien und dem Nahen Osten zusätzlich an Dynamik gewinnen. Diese Entwicklungen führen zu erheblichen Unsicherheiten in internationalen Lieferketten und erhöhen das Risiko für Investitionen in politisch instabilen Regionen.

Gleichzeitig bleibt das makroökonomische Umfeld volatil: Hohe Leitzinsen, ein erhöhter Inflationsdruck und ein stagnierendes Wachstum – insbesondere in Europa und China – wirken sich belastend auf die Bewertung von Beteiligungen aus. Für das Jahr 2026 zeichnen sich zusätzliche Risiken ab, etwa durch potenzielle Rezessionen oder Schuldenkrisen in Schwellenländern, die globale Kapitalflüsse und Exit-Strategien empfindlich stören könnten.

Hinzu kommt die zunehmende Bedrohung durch Cyberangriffe auf kritische Infrastrukturen, die nicht nur operative Risiken für Unternehmen darstellen, sondern auch das Vertrauen in die Stabilität der Aktienmärkte beeinträchtigen können.

Ein weiterer Risikofaktor ist die sogenannte KI-Blase, die 2025 zu einem dominanten Thema für Investoren geworden ist. Die Gefahr überhöhter Bewertungen und nicht belastbarer Geschäftsmodelle im KI-Sektor könnte sich 2026 zu einem strukturellen Risiko für Beteiligungsgesellschaften entwickeln – insbesondere, wenn es zu einer Marktberichtigung kommt.

Die Gesellschaft ist als Beteiligungsgesellschaft tätig. Die Gesellschaft beabsichtigt, ihr eigenes Vermögen überwiegend in börsennotierte und nicht-börsennotierte Wertpapiere zu investieren, mit einem gewissen Fokus auf junge Unternehmen aufgrund des Wertsteigerungspotentials, was auch gewisse Risiken birgt (Chance-/Risiko-Verhältnis). Sie tätigt Investitionen in Kapital- und Personengesellschaften vornehmlich – aber nicht ausschließlich – in den Bereichen Biotechnologie, Life Sciences und IT sowie im Bereich Natural Resources im In- und Ausland. Diese Branchen weisen nach Ansicht des Vorstands ein attraktives Chance-Risiko-Verhältnis auf. Die oberste Maxime ist die Anlage in Investitionsmöglichkeiten mit einem guten Chance-/Risiko-Verhältnis, um dadurch eine langfristige Wertsteigerung zu erzielen.

Da der genaue Ein- bzw. Ausstiegszeitpunkt für Investitionen nicht vorhersehbar ist, da dieser wiederum von mehreren Faktoren abhängt, plant die Gesellschaft auf Basis der Kosten. Auf Basis der aktuellen Organisations- und Personalstruktur werden für das Geschäftsjahr 2026 und in den Folgejahren Kosten in Höhe von jeweils 400 bis 500 TEUR erwartet. Für das Geschäftsjahr 2026 wird auf Basis der erwarteten Kosten und des bis Ende Februar 2026 bereits erwirtschafteten Ergebnisses

von rund -17 TEUR ein Jahresergebnis zwischen -1,5 Mio. EUR und +3,0 Mio. EUR erwartet, unter Zugrundelegung einer Bandbreite von rund +/- 5% des Eigenkapitals zum 31. Dezember 2025 nach HGB. Basierend auf diesen Annahmen sowie der heute bereits erwarteten Des-/Investitionstätigkeit werden zum 31. Dezember 2026 frei verfügbare liquide Mittel in Höhe von ca. 3,6 Mio. EUR erwartet.

Der Vorstand erwartet für das Geschäftsjahr 2026 ein herausforderndes Marktumfeld, das aber auch Chancen für neue, attraktive Investments bieten sollte.

Ziel des Vorstandes ist es, auf der Basis des Handelns als Kapitalanlagegesellschaft durch die Anlage von Liquidität in Wertpapieren mit einem guten Chance-Risiko-Verhältnis mit Schwerpunkt Biotechnologie, Life Sciences sowie Natural Resources – wenn auch nicht ausschließlich – die Kosten aus den Erträgen und nicht aus der vorhandenen Liquidität zu decken.

6. Berufshaftpflichtversicherung (D&O-Versicherung)

Für die 2invest AG besteht eine D&O-Organversicherung im Konzernverbund mit der Deutsche Balaton AG, welche eine Haftungssumme von Euro 2.500.000,00 sowie einen Selbstbehalt gemäß § 93 Abs. 2 Satz 3 AktG von 10 Prozent des Schadens bis zur Höhe des Eineinhalbfachen der festen jährlichen Vergütung des Vorstandsmitglieds beinhaltet. Die Versicherung deckt die Kosten der Rechtsverteidigung im Schadensfall und eventuell zu leistende Schadenersatzzahlungen, die durch die Versicherungspolice abgedeckt sind. Die Versicherungssumme ist bewusst niedrig gehalten, damit die Prämie in einem angemessenen Verhältnis zu den wirtschaftlichen Verhältnissen der Gesellschaft steht. Im Falle einer die Versicherungssumme übersteigenden Haftung haftet jedes einzelne Mitglied des Vorstands bzw. des Aufsichtsrats persönlich und in vollem Umfang.

7. Übernahmerelevante Informationen

Angaben nach §§ 289a Abs. 1 HGB

ZUSAMMENSETZUNG DES GEZEICHNETEN KAPITALS (NR. 1)

Das Grundkapital der 2invest AG in Höhe von 5.748.154 EUR zum 31. Dezember 2025 ist eingeteilt in 5.748.154 auf den Namen lautende Stammaktien ohne Nennbetrag mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1 EUR je Aktie. Es sind ausnahmslos alle Stammaktien stimmberechtigt. Es gibt keine Inhaber von Aktien mit Sonderrechten oder sonstigen Stimmrechtsbeschränkungen.

BESCHRÄNKUNGEN, DIE STIMMRECHTE ODER DIE ÜBERTRAGUNG VON AKTIEN BETREFFEN (NR. 2)

Dem Vorstand sind keine Beschränkungen bekannt, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, insbesondere keine Beschränkungen, die sich aus Vereinbarungen zwischen Gesellschaftern ergeben können.

DIREKTE ODER INDIREKTE BETEILIGUNGEN AM KAPITAL, DIE 10 % DER STIMMRECHTE ÜBERSCHREITEN (NR. 3)

Am 12. Dezember 2025 wurde von Herrn Wilhelm K. T. Zours eine aufsichtsrechtliche Meldung abgegeben, die eine Gesamtposition in den Aktien der 2invest AG seit 08. Dezember 2025 von 82,43% bestätigt. Die Stimmrechte sind Herr Wilhelm Konrad Thomas Zours gemäß § 34 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei gehalten über folgende von ihm beherrschte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteile an den 2invest AG 3 % oder mehr betragen: Sparta Invest AG, Deutsche Balaton Aktiengesellschaft, Delphi Unternehmensberatung Aktiengesellschaft.

INHABER VON AKTIEN MIT SONDERRECHTEN (NR. 4)

Aktien der 2invest AG mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestanden und bestehen nicht.

ART DER STIMMRECHTSKONTROLLE IM FALLE DER ARBEITNEHMERBETEILIGUNG (NR. 5)

Es gibt keine Arbeitnehmer, die am Grundkapital der 2invest AG beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben können.

GESETZLICHE VORSCHRIFTEN UND BESTIMMUNGEN DER SATZUNG ÜBER DIE ERNENNUNG UND ABERUFUNG DER MITGLIEDER DES VORSTANDS UND ÜBER ÄNDERUNGEN DER SATZUNG (NR. 6)

a) Ernennung von Vorstandsmitgliedern

Gemäß § 6 der Satzung der 2invest AG besteht der Vorstand aus einem oder mehreren Mitgliedern, wobei die tatsächliche Anzahl der weiteren Vorstandsmitglieder durch den Aufsichtsrat bestimmt wird. Der Aufsichtsrat kann einen Vorsitzenden und einen oder mehrere stellvertretende Vorsitzende des Vorstands ernennen.

b) Abberufung von Mitgliedern des Vorstandes

Die Bestellung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands richtet sich nach den §§ 84 ff. AktG sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung des Aufsichtsrats.

c) Änderung der Satzung der Gesellschaft

Die Änderung der Satzung der Gesellschaft ist in den §§ 133 und 179 AktG in Verbindung mit § 9 Abs. 7 der Satzung der 2invest AG geregelt. Nach der Satzung der 2invest AG bedarf ein Beschluss der Hauptversammlung, der eine Satzungsänderung beschließt, der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals, soweit nicht zwingende gesetzliche Vorschriften etwas anderes vorschreiben.

BEFUGNISSE DES VORSTANDS, ZUR AKTIENAUSGABE ODER ZUM AKTIENRÜCKKAUF (NR. 7)

a) Erwerb eigener Aktien

Die ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft hat am 17. Juni 2020 beschlossen, die Gesellschaft zum Erwerb eigener Aktien zu ermächtigen. Diese Ermächtigung galt bis zum 16. Juni 2025 und erlaubte den Rückkauf von Aktien im Umfang von bis zu 10 % des Grundkapitals. Eine Nutzung der Ermächtigung zum Zwecke des Handels mit eigenen Aktien war ausgeschlossen.

Im Geschäftsjahr 2024 hat die Gesellschaft auf Grundlage dieser Ermächtigung insgesamt 233.610 eigene Aktien erworben, was einem Anteil von 4,06 % am Grundkapital entsprach.

Die Hauptversammlung der 2invest AG hat am 11. April 2025 die bisherige Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien aufgehoben und eine neue Ermächtigung bis zum 10. April 2030 erteilt. Auf dieser Grundlage hat der Vorstand am 23. Juli 2025 beschlossen, bis zu 341.205 eigene Aktien (ca. 5,94 % des Grundkapitals) im Rahmen eines öffentlichen Erwerbsangebots außerhalb der Börse zu einem Preis von 13,18 EUR je Aktie zurückzukaufen.

Das Angebot wurde am 28. Juli 2025 im Bundesanzeiger veröffentlicht und konnte bis zum 18. August 2025 angenommen werden. Insgesamt wurden 17.914 Aktien (ca. 0,312 % des Grundkapitals) angedient und vollständig berücksichtigt. Nach Abschluss des Rückkaufs hält die Gesellschaft zum Stichtag 31. Dezember 2025 251.524 eigene Aktien, entsprechend rund 4,376 % des Grundkapitals.

b) Genehmigtes Kapital

Aktuell hat die Gesellschaft keine Ermächtigung über ein genehmigtes Kapital.

c) Bedingtes Kapital

Aktuell hat die Gesellschaft keine Ermächtigung über ein bedingtes Kapital, die wirksam werden kann.

WESENTLICHE VEREINBARUNGEN, DIE UNTER DER BEDINGUNG EINES KONTROLLWECHSELS INFOLGE EINES ÜBERNAHMEANGEBOTS STEHEN (NR. 8)

Wesentliche Vereinbarungen, an denen die Gesellschaft beteiligt ist und die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, bestehen zum Berichtszeitpunkt nicht.

ENTSCHÄDIGUNGSVEREINBARUNGEN FÜR DEN FALL EINES ÜBERNAHMEANGEBOTS (NR. 9)

Es bestehen keine Entschädigungsvereinbarungen mit den Mitgliedern des Vorstands oder mit den Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots.

8. Abhängigkeitsbericht

Für den Zeitraum vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 wurde nach § 312 AktG ein Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt. Zu den berichtspflichtigen Vorgängen wird darin erklärt: „Die 2invest AG hat bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen für den Zeitraum vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die dem Vorstand in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten.“

9. Vergütungsbericht

Für eine detaillierte Übersicht der Zusammensetzung der Vorstands- und Aufsichtsratsvergütungen und deren Entwicklung siehe „Vergütungsbericht der 2invest AG für das Geschäftsjahr 2025“, der auf der Internetseite der 2invest AG öffentlich zugänglich ist, worauf Bezug genommen wird (siehe: <https://2invest-ag.com/corporate-governance/verguetungsbericht/>).

10. Erklärung zur Unternehmensführung

Die 2invest AG bekennt sich zu den anerkannten Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung. Die 2invest AG verfügt gegenwärtig über einen Vorstand sowie einen dreiköpfigen Aufsichtsrat. Neben dem Vorstand hat die 2invest AG nur drei Teilzeitangestellte. Die 2invest AG agiert als reine Beteiligungs- und Investitionsgesellschaft ohne eigenes operatives Geschäft. Vorstand und Aufsichtsrat der 2invest AG erklären deshalb, dass sie die Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex nicht mehr anwenden. Zuletzt mit Beschluss vom 17. Februar 2026 haben Vorstand und Aufsichtsrat festgelegt, den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex, wie er am 27. Juni 2022 im Bundesanzeiger veröffentlicht wurde, nicht nachzukommen. Die Gesellschaft ist der Meinung, dass die Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex für große Publikumsgesellschaften, insbesondere solche mit einem eigenen operativen Geschäftsbetrieb, entworfen wurden, jedoch unpassend sind für Gesellschaften von der Größe der 2invest AG. Daher wird den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex nicht nachgekommen. Die Größe und wirtschaftliche Bedeutung der Gesellschaft erfordern keine Orientierung an den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex, die im Wesentlichen für große börsennotierte Unternehmen konzipiert sind. Im Übrigen ist eine ordnungsgemäße Unternehmensführung durch Beachtung der gesetzlichen Bestimmungen möglich.

Die 2invest AG veröffentlicht die Erklärung zur Unternehmensführung (§ 289f HGB) auf ihrer Homepage unter <https://2invest-ag.com/corporate-governance/corporate-governance-bericht/>. Diese Erklärung beinhaltet die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG, die unter <https://2invest-ag.com/corporate-governance/entsprechenserklaerung/> abgerufen werden kann.

Heidelberg, 14. April 2026

gez. Hansjörg Plaggemars

Bilanz der Zinvest AG, Heidelberg

[in TEUR]	31.12.2025	31.12.2024		31.12.2025	31.12.2024
Aktiva			Passiva		
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Finanzanlagen			I. Gezeichnetes Kapital	5.748	5.748
1. Beteiligungen	4.951	4.951	rechnerischer Wert des bedingten Kapitals		
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	44.523	30.366	0 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR)		
3. sonstige Ausleihungen	17.861	16.987	II. Eigene Anteile	-252	-234
	67.334	52.304	II. Kapitalrücklage	365.246	365.464
B. Umlaufvermögen			III. Bilanzverlust	-284.598	-287.996
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				86.145	82.983
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0	2	B. Rückstellungen		
2. Sonstige Vermögensgegenstände ¹⁾	1.110	819	1. Steuerrückstellungen	1.093	667
II. Sonstige Wertpapiere	16.419	28.365	2. Sonstige Rückstellungen	85	87
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	3.176	2.686		1.179	754
	20.705	31.872	C. Verbindlichkeiten		
C. Rechnungsabgrenzungsposten	10	6	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen u.		
			Leistungen ²⁾	0	17
			2. Sonstige Verbindlichkeiten ^{3) 4)5)6)}	726	429
				726	445
	88.049	84.182		88.049	84.182

¹⁾ davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr EUR 1.109.886,25 (EUR 818.733,66)

²⁾ davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 104,52 (EUR 16.530,40)

³⁾ davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 3.341,19 (EUR 157.372,49)

⁴⁾ davon mit einer Restlaufzeit über einem Jahr EUR 722.605,27 (EUR 271.540,65)

⁵⁾ davon mit einer Restlaufzeit über fünf Jahren EUR 0 (EUR 0)

⁶⁾ davon aus Steuern EUR 3.341,19 (EUR 3.314,50)

Gewinn- und Verlustrechnung der Zinvest AG, Heidelberg

[in TEUR]	01.01. - 31.12.	
	2025	2024
1. Sonstige betriebliche Erträge davon aus Währungsumrechnung 37 TEUR (Vorjahr: 34 TEUR)	8.891	26.195
2. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-138	-135
b) soziale Abgaben	-13	-12
	-150	-147
3. Sonstige betriebliche Aufwendungen davon aus Währungsumrechnung 217 TEUR (Vorjahr: 92 TEUR)	-613	-702
4. Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens davon aus verbundenen Unternehmen 0 TEUR (Vorjahr: 664 TEUR)	1.146	907
5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen 0 TEUR (Vorjahr: 78 TEUR)	1.012	891
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	-9
7. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	-6.095	-4.267
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-792	-710
9. Ergebnis nach Steuern	3.398	22.159
10. Sonstige Steuern	0	0
11. Jahresüberschuss	3.398	22.159
12. Verlustvortrag	-287.996	-310.155
13. Bilanzverlust	-284.598	-287.996

Kapitalflussrechnung der 2invest AG, Heidelberg

01.01. - 31.12.

[in TEUR]

	2025	2024
Jahresfehlbetrag/ Jahresüberschuss	3.398	22.159
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlage- und Umlaufvermögensvermögens	-662	2.712
-/+ Abnahme/Zunahme der Rückstellungen	-1	2
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-753	
-/+ Zunahme / Abnahme anderer Aktiva	11	90
-/+ Abnahme / Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	281	-146
+ Einzahlungen aus dem Verkauf von Wertpapieren des Umlaufvermögens	14.665	1.360
- Auszahlungen für Investitionen in Wertpapiere des Umlaufvermögens	-1.198	-26.227
-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-404	-24.170
-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Wertpapieren des Umlaufvermögens	-793	-120
+/- Zinsaufwendungen / -erträge	-1.567	-1.764
- Sonstige Beteiligungserträge	-591	-25
+/- Ertragssteueraufwand/-ertrag	792	710
-/+ Ertragssteuerzahlungen	-331	-2
= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	12.846	-25.422
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	991	34.726
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-13.756	-14.325
+ Erhaltene Zinsen	54	493
+ Erhaltene Dividenden	591	25
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-12.121	20.917
- Erwerb eigener Anteile	-236	-2.331
- Gezahlte Zinsen	0	-9
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-236	-2.340
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	490	-6.845
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	2.686	9.531
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	3.176	2.686

Eigenkapitalspiegel der Zinvest AG, Heidelberg

[in TEUR]	Gezeichnetes Kapital	Eigene Anteile	Gezeichnetes Kapital (netto)	Kapital- rücklage	Bilanzverlust (-)/ Bilanzgewinn (+)	Eigenkapital Summe
Stand 1. Januar 2024	5.748	0	5.748	367.562	-310.155	63.155
Jahresüberschuss	0	0	0	0	22.159	22.159
Kauf eigener Anteile	0	-234	-234	-2.097	0	-2.331
Stand 31. Dezember 2024	5.748	-234	5.515	365.464	-287.996	82.983
Stand 1. Januar 2025	5.748	-234	5.515	365.464	-287.996	82.983
Jahresüberschuss	0	0	0	0	3.398	3.398
Kauf eigener Anteile	0	-18	-18	-218	0	-236
Stand 31. Dezember 2025	5.748	-252	5.497	365.246	-284.598	86.145

Anhang

2invest AG, Heidelberg

Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025

1. Allgemeine Angaben	35
2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	35
3. Erläuterungen zur Bilanz.....	36
a) Anlagevermögen	36
b) Umlaufvermögen	37
c) Rechnungsabgrenzungsposten	37
d) Eigenkapital	38
e) Rückstellungen	38
f) Verbindlichkeiten	38
4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	38
a) Sonstige betriebliche Erträge	38
b) Sonstige betriebliche Aufwendungen	38
c) Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	38
d) Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	38
e) Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	39
f) Außergewöhnliche Erträge und Aufwendungen.....	39
5. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung.....	39
6. Erläuterungen zum Eigenkapitalspiegel.....	39
7. Sonstige Angaben	40
a) Ergebnisverwendung.....	40
b) Mitarbeiter	40
c) Organe.....	40
d) Geschäfte mit nahestehenden Personen und Unternehmen.....	41
e) Honorare und Dienstleistungen des Abschlussprüfers	41
f) Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen.....	41
g) Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG	41
h) Abhängigkeitsbericht	42
i) Konzernabschluss.....	42
j) Angaben gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG	42
k) Nachtragsbericht.....	42
Anlage.....	43

1. Allgemeine Angaben

Die 2invest AG, Heidelberg, ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht (nachfolgend auch „2invest AG“ oder „die Gesellschaft“). Die Gesellschaft fungiert als Beteiligungsgesellschaft.

Die Gesellschaft ist im Handelsregister am Amtsgericht Mannheim unter der Nummer HRB 335706 registriert und hat ihren Sitz in der Ziegelhäuser Landstr. 3, 69120 Heidelberg. Die Gesellschaft ist an der Frankfurter Wertpapierbörse unter der deutschen Wertpapierkennnummer (WKN) A3H3L4 bzw. unter der internationalen Wertpapiernummer (ISIN) DE000A3H3L44 im regulierten Markt (General Standard) notiert.

Der Jahresabschluss der 2invest AG wird unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung nach den handelsrechtlichen Vorschriften der §§ 242 bis 256a und der §§ 264 bis 288 HGB sowie den ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes (AktG) unter der Annahme der Unternehmensfortführung aufgestellt. Die 2invest AG ist eine kapitalmarktorientierte Aktiengesellschaft im Sinne von § 264d HGB und wird daher als große Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 3 S. 2 HGB eingestuft.

Der Jahresabschluss wird in Euro (EUR) aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend Euro (TEUR) angegeben, sofern nicht auf Abweichungen explizit hingewiesen wird. Aus rechentechnischen Gründen können in den in diesem Abschluss dargestellten Informationen Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit (€, % usw.) auftreten.

Das Geschäftsjahr der 2invest AG stimmt mit dem Kalenderjahr überein. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren unverändert (wie im Vorjahr) die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Die **Finanzanlagen** setzen sich zusammen aus Beteiligungen sowie den Wertpapieren des Anlagevermögens und sonstigen Ausleihungen.

Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten oder, bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung, zu niedrigeren beizulegenden Werten nach dem Grundsatz der Einzelbewertung nach § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB angesetzt.

Voraussichtlich dauernde Wertminderungen von Beteiligungen und Ausleihungen wird durch außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert Rechnung getragen. Als beizulegender Wert gilt für Anteile an börsennotierten Unternehmen der Börsenkurs am Stichtag bzw. am letzten Handelstag vor diesem Datum. In begründeten Einzelfällen erfolgt auch eine Bewertung unterhalb des Börsenkurses.

Bei Wertpapieren des Anlagevermögens wird nur bei einer dauernden Wertminderung eine außerplanmäßige Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen. Als Kriterium für außerplanmäßige Abschreibungen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung der Wertpapiere des Anlagevermögens gilt die bisherige Dauer einer bereits eingetretenen Wertminderung:

- a. liegt in den dem Abschlussstichtag vorausgehenden sechs Monaten der Börsenkurs des Wertpapiers bzw. der Net-Asset-Value des Fondsanteils permanent über 20 % unter dem Buchwert, so wird die Wertminderung als dauernd angesehen;
- b. dasselbe gilt, wenn der volumengewichtete Durchschnittswert des täglichen Börsenkurses bzw. der Net-Asset-Value in den letzten zwölf Monaten über 10 % unter dem Buchwert liegt.

Wenn der Börsenhandel eines Wertpapiers in den letzten sechs Monaten an weniger als 20 Handelstagen und in den letzten zwölf Monaten an weniger als 40 Handelstagen Börsenumsätze aufweist, wird der Börsenmarkt als nicht liquide betrachtet. Weist der Börsenkurs zum Stichtag auf eine Wertminderung hin, wird - ausgehend vom Stichtagskurs - eine Einzelfallbetrachtung vorgenommen. In diesem Fall erfolgt ggf. unmittelbar die Erfassung einer voraussichtlich dauernden Wertminderung.

Für nicht börsennotierte Beteiligungen und Anteile können sich Anzeichen für Wertminderungen zum Beispiel aus aktuellen Finanzierungsrunden, aus eigenen Einschätzungen der jeweiligen Investoren oder aus Verkaufsverhandlungen ergeben, die einen unter den Anschaffungskosten liegenden Preis signalisieren. In diesen Fällen wird die jeweilige Beteiligung auf diesen niedrigeren Wert abgeschrieben.

Wertaufholungen (Zuschreibungen auf Finanzanlagen) werden, soweit die Gründe für vorgenommene Abschreibungen am Bilanzstichtag nicht mehr bestehen, höchstens bis zu den historischen Anschaffungskosten vorgenommen.

Sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert oder dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt und – soweit unverzinslich – bei Restlaufzeiten von über einem Jahr auf den Bilanzstichtag abgezinst. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen.

Die **Wertpapiere des Umlaufvermögens** werden zu Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bilanziert. Als beizulegender Wert gilt für Anteile an börsennotierten Unternehmen der Börsenkurs am Stichtag bzw. am letzten Handelstag vor diesem Datum. Für nicht börsennotierte Anteile können sich Anzeichen für Wertminderungen zum Beispiel aus aktuellen Finanzierungsrunden der jeweiligen Investoren oder aus Verkaufsverhandlungen ergeben, die einen unter den Anschaffungskosten liegenden Preis signalisieren. In diesen Fällen wird die jeweilige Beteiligung auf diesen niedrigeren Wert abgeschrieben.

Die **flüssigen Mittel** (Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten) werden zum Nennwert angesetzt.

Das **gezeichnete Kapital** wird zum Nennwert bilanziert.

Die **Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Die Rückstellungen sind in Übereinstimmung mit § 253 Abs. 1 HGB in Höhe derjenigen Erfüllungsbeträge gebildet worden, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig waren. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen wurden berücksichtigt, sofern ausreichende objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst, wie er von der Deutschen Bundesbank ermittelt und bekannt gegeben wurde.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Unter den **Rechnungsabgrenzungsposten** werden Ausgaben (bzw. Einnahmen) vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwendungen (bzw. Erträge) für einen bestimmten Zeitraum danach darstellen.

Latente Steuern resultieren aus temporären und quasi-permanenten Bewertungsunterschieden zwischen der handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Bewertung der Wertpapiere im Anlage- und Umlaufvermögen. Zum Bilanzstichtag verfügt die Gesellschaft über keine körperschaftsteuerlichen oder gewerbesteuerlichen Verlustvorträge. Latente Steuern werden nicht abgezinst. In Anwendung des Wahlrechts in § 274 Abs. 1 Satz 3 HGB werden aktive und passive Latenzen miteinander verrechnet. Ein Ansatz des Überhangs der aktiven latenten Steuer erfolgte in Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB zum Bilanzstichtag nicht.

Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden das Realisationsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 Abs. 1 HGB) beachtet. Die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen davon-Vermerke „Währungsumrechnung“ enthalten sowohl realisierte als auch nicht realisierte Währungskursdifferenzen.

Ermessensspielräume: Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses muss der Vorstand der 2invest AG Einschätzungen vornehmen und Annahmen treffen, die die Ansätze und die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden zum Abschlussstichtag sowie die Aufwendungen und Erträge für den Berichtszeitraum als auch die Angabe von Risiken und Unsicherheiten beeinflussen. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Einschätzungen abweichen.

3. Erläuterungen zur Bilanz

a) Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist in dem in der Anlage zum Anhang enthaltenen Anlagespiegel dargestellt.

Beteiligungen

Die 2invest AG hält am Bilanzstichtag (31. Dezember 2025) folgende Beteiligungen:

Gesellschaft	Sitz	Währung	Kapital- anteil [in %]	in Tausend	
				Eigenkapital 31.12.2025 [in LW]	Ergebnis GJ 2025 [in LW]
Heqet Therapeutics S.r.l.	Torino/Italien	EUR	21,2	1.711	-418

Gesellschaft	Sitz	Währung	Kapital- anteil [in %]	in Tausend	
				Eigenkapital 31.12.2025 [in LW]	Ergebnis GJ 2025 [in LW]
Neomatrix S.r.l.	Rom/Italien	EUR	39,4	2.205	-12

Des Weiteren hält die 2invest AG zum 31. Dezember 2025 mehr als 5% der Stimmrechte an den folgenden börsennotierten sowie nicht börsennotierten Gesellschaften:

- 4basebio plc, Cambridge/United Kingdom
- Neophore Ltd., Cheshire/UK
- Leucid Bio Ltd. Cambridge/UK
- Kither Biotech S.r.l., Torino/Italien
- GMP Manufacturing Ltd, Kingston upon Hull/UK
- Geopacific Resources Ltd, Claremont/Australien

b) Umlaufvermögen

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Im Vorjahr waren in den Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen noch insgesamt 2 TEUR gegenüber Ming Le Sports AG und der Heidelberger Beteiligungsholding AG im Zusammenhang mit Arrows enthalten. Diese wurden im Geschäftsjahr 2025 von beiden Gesellschaften beglichen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten im Wesentlichen Zinsforderungen aus beiden besicherten Unternehmensschuldschreibungen gegenüber Arrow Resources Pty, Sydney/Australien in Höhe von 727 TEUR und Active Resources Inc, Delaware/USA in Höhe von 142 TEUR. Hinzu kommen noch die Zinsforderungen gegenüber i2i Capital Limited, Cambridge/UK aus der Gewährung einer Schuldschreibung, sogenannten „B-Shares“ von 168 TEUR und gegenüber Leucid Bio Ltd., Cambridge/UK von 63 TEUR aus der Gewährung einer Wandelschuldschreibung.

Sonstige Wertpapiere

Die sonstigen Wertpapiere des Umlaufvermögens setzten sich im Wesentlichen aus Anleihen von 3.319 TEUR, verschiedenen Aktien von 1.461 TEUR sowie aus Geldmarktfonds von 11.639 TEUR zusammen. Die wesentlichsten Investments sind in ein DWS ESG Euro Money Market Fund (11.319 TEUR), eine besicherte Unternehmensschuldschreibung von Arrows Resources Limited, Sydney/Australien (2.043 TEUR), eine besicherte Unternehmensschuldschreibung von Active Resources Inc, Delaware/USA (1.021 TEUR) sowie Aktien der Drägerwerk AG & Co. KGaA, Lübeck/Deutschland (804 TEUR).

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

Dieser Bilanzposten beinhaltet die liquiden Mittel der 2invest AG, die auf verschiedene Kreditinstitute verteilt sind.

c) Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten betrug zum 31. Dezember 2025 10 TEUR und umfasst vorausbezahlte Unternehmensausgaben, die sich auf das Geschäftsjahr 2026 beziehen.

d) Eigenkapital

Es wird auf die Ausführungen in Abschnitt „F. Erläuterungen zum Eigenkapitalspiegel“ verwiesen.

e) Rückstellungen

Die Rückstellungen betragen zum 31. Dezember 2025 1.179 TEUR und bestehen im Wesentlichen aus Rückstellungen für Gewerbesteuer (632 TEUR), Rückstellungen für Körperschaftsteuer (461 TEUR), Rückstellungen für Abschluss und Prüfung (40 TEUR) sowie Rückstellungen für Aufbewahrungspflicht (37 TEUR).

f) Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten setzen sich im Wesentlichen aus einer Unterbeteiligung der i2i Capital Limited, Cambridge/UK, an der Leucid Bio Ltd., Cambridge/UK (723 TEUR) mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr zusammen.

Die restlichen Verbindlichkeiten (3 TEUR) haben analog zum Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

a) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge für das Geschäftsjahr 2025 betragen 8.891 TEUR (Vorjahr: 26.195 TEUR) und beinhalteten im Wesentlichen Zuschreibungen auf Wertpapiere 6.758 TEUR (Vorjahr: 1.555 TEUR), davon auf das Wertpapier von Wiluna Mining Corporation Ltd, West Perth/Australien, in Höhe von 2.507 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR), nachdem es in den Vorjahren auf den Erinnerungswert abgewertet worden war und auf das Wertpapier von Geopacific Resources Ltd, Claremont/Australien, in Höhe von 2.786 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) sowie Erträge aus dem Verkauf von Wertpapieren 1.227 TEUR (Vorjahr: 24.287 TEUR).

Die Wiluna Mining Corporation Ltd ist am 31. Dezember 2025 aus dem DOCA Verfahren (Deed of Company Arrangement / Insolvenzplanverfahren) wieder herausgekommen. Die Kontrolle über das Unternehmen ist nun offiziell von den Insolvenzverwaltern auf das Board übergegangen. Das Board konzentriert sich nun auf die Umsetzung der nächsten Phase der Unternehmensstrategie, einschließlich Kapitalbeschaffungsmaßnahmen, der Prüfung verschiedener Wachstumsinitiativen und/oder anderer Unternehmenstransaktionen, um den Wert für die Stakeholder zu maximieren.

Hinzu umfassen die sonstigen betrieblichen Erträge Zuschreibungen aus der Auflösung der Einzelwertberichtigung auf die unbesicherte Wandelschuldverschreibung der Arrow Resources Limited, Sydney/Australien, in Höhe von 821 TEUR. Die unbesicherte Wandelschuldverschreibung wurde am 26. August 2025 – einschließlich aufgelaufener Zinsen und Verlängerungsgebühren in Höhe von insgesamt 1,036 Mio. USD – durch eine Zuzahlung von 164 TUSD in eine neue, besicherte Promissory Note über 1,2 Mio. USD umgewandelt. Da die unbesicherte Wandelschuldverschreibung in den Vorjahren auf den Erinnerungswert abgeschrieben worden war, führte die Auflösung der Einzelwertberichtigung zu einem Ertrag in Höhe von 821 TEUR.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von 71 TEUR enthalten.

b) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beliefen sich im Geschäftsjahr 2025 auf 613 TEUR (Vorjahr: 702 TEUR) und bestehen aus: Aufwendungen aus Währungsumrechnungen 217 TEUR (Vorjahr: 92 TEUR), Kapitalmarktkosten 71 TEUR (Vorjahr: 52 TEUR), Bankgebühren 53 TEUR (Vorjahr: 48 TEUR), Aufwendungen aus einer Einzelwertberichtigung auf Zinsforderungen der Arrows Wandelanleihe in Höhe von 37 TEUR (Vorjahr: 91 TEUR), Erstellungs-, Abschluss- und Prüfungskosten 37 TEUR (Vorjahr: 31 TEUR), Aufwendungen für die Konzernumlage der Deutsche Balaton Aktiengesellschaft 28 TEUR (Vorjahr: 32 TEUR), Aufsichtsratsvergütungen 20 TEUR (Vorjahr: 20 TEUR) sowie Rechts-/Beratungskosten 18 TEUR (Vorjahr: 64 TEUR).

c) Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens

Die im Geschäftsjahr 2025 in Höhe von 1.146 TEUR (Vorjahr: 907 TEUR) angefallenen Erträgen aus Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens beziehen sich im Wesentlichen auf die Zinsen aus Ausleihungen an die 4basebio plc, Cambridge/United Kingdom von 873 TEUR (Vorjahr: 769 TEUR) sowie auf Zinserträge aus einer Schuldverschreibung, sogenannten „B-Shares“ gegenüber i2i Capital Limited von 182 TEUR (Vorjahr: 106 TEUR).

d) Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Die im Geschäftsjahr 2025 in Höhe von 1.012 TEUR (Vorjahr: 891 TEUR) angefallenen sonstige Zinsen und ähnliche Erträge betreffen im Wesentlichen Zinsen aus verschiedenen Anleihen und Schuldverschreibungen von 403 TEUR (Vorjahr: 654 TEUR) sowie Dividende 591 TEUR (Vorjahr: 25 TEUR).

e) Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens in Höhe von 6.095 TEUR (Vorjahr: 4.267 TEUR) beruhen zum größten Teil auf Abschreibungen auf Wertpapiere im Anlagevermögen auf Grund erwarteter dauerhafter Wertminderung in Höhe von 5.300 TEUR (Vorjahr: 3.538 TEUR). Die größten Abschreibungen auf Finanzanlagen fielen bei der GMP Manufacturing Ltd, Kingston upon Hull/UK (4.280 TEUR), Zinnwald Lithium plc (300 TEUR) und bei Wertpapieren des Umlaufvermögens bei Agfa-Gevaert N.V., Mortsel/Belgien (386 TEUR) an.

Im Geschäftsjahr gab es Wertminderungen bei Finanzanlagen in Höhe von 390 TEUR (Vorjahr: 327 TEUR), die in Folge der oben beschriebenen Regelung zum Stichtag nur als vorübergehend eingestuft werden und daher nicht in den Abschreibungen enthalten sind (Buchwert dieser Wertpapiere zur 31.12.2025: 1.794 TEUR).

f) Außergewöhnliche Erträge und Aufwendungen

Außergewöhnliche Erträge aufgrund ihrer Größenordnung betreffen die Zuschreibung auf Anteile an Geopacific Resources Ltd., Claremont/Australien mit 2.786 TEUR sowie an Wiluna Mining Corporation Ltd, West Perth/Australien mit 2.507 TEUR - nachdem die Beteiligung zuvor vollständig abgeschrieben worden war.

Was die außergewöhnlichen Aufwendungen betrifft, so wurde die Beteiligung an der GMP Manufacturing Ltd., Kingston upon Hull (UK), infolge der nicht erwartungsgemäßen wirtschaftlichen Entwicklung zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2025 um 4.280 TEUR auf den Erinnerungswert von 1 EUR abgeschrieben.

5. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Der Finanzmittelfonds besteht ausschließlich aus Kassen- und Bankguthaben und entspricht dem Bilanzposten „Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten“.

6. Erläuterungen zum Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der 2invest AG betrug zum 31. Dezember 2024 5.748.154 EUR und setzt sich aus 5.748.154 nennwertlosen, auf den Namen lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1 EUR je Aktie zusammen. Es bestehen ausnahmslos stimmberechtigte Stammaktien. Es gibt keine Inhaber von Aktien mit Sonderrechten oder anderen Beschränkungen hinsichtlich des Stimmrechts.

Eigene Aktien

Die ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft hat am 17. Juni 2020 beschlossen, die Gesellschaft zum Erwerb eigener Aktien zu ermächtigen. Diese Ermächtigung galt bis zum 16. Juni 2025 und erlaubte den Rückkauf von Aktien im Umfang von bis zu 10 % des Grundkapitals. Eine Nutzung der Ermächtigung zum Zwecke des Handels mit eigenen Aktien war ausgeschlossen.

Im Geschäftsjahr 2024 hat die Gesellschaft auf Grundlage dieser Ermächtigung insgesamt 233.610 eigene Aktien erworben, was einem Anteil von 4,06 % am Grundkapital entsprach.

Die Hauptversammlung der 2invest AG hat am 11. April 2025 die bisherige Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien aufgehoben und eine neue Ermächtigung bis zum 10. April 2030 erteilt. Auf dieser Grundlage hat der Vorstand am 23. Juli 2025 beschlossen, bis zu 341.205 eigene Aktien (ca. 5,94 % des Grundkapitals) im Rahmen eines öffentlichen Erwerbsangebots außerhalb der Börse zu einem Preis von 13,18 EUR je Aktie zurückzukaufen. Das Angebot wurde am 28. Juli 2025 im Bundesanzeiger veröffentlicht und konnte bis zum 18. August 2025 angenommen werden. Insgesamt wurden 17.914 Aktien (ca. 0,312 % des Grundkapitals) angedient. Nach Abschluss des Rückkaufs hält die Gesellschaft zum Stichtag 31. Dezember 2025 251.524 eigene Aktien, entsprechend rund 4,376 % des Grundkapitals.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage belief sich zum 31. Dezember 2025 auf 365.246 TEUR (Vorjahr: 365.464 TEUR). Die Differenz ist auf den Rückkauf eigener Aktien zurückzuführen.

Genehmigtes Kapital

Aktuell hat die Gesellschaft keine Ermächtigung über ein genehmigtes Kapital.

Bedingtes Kapital

Aktuell hat die Gesellschaft keine Ermächtigung über ein bedingtes Kapital, die wirksam werden kann.

7. Sonstige Angaben

a) Ergebnisverwendung

Der Vorstand schlägt vor, den Jahresüberschuss auf neue Rechnung vorzutragen.

b) Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2025 waren im Jahresdurchschnitt drei Mitarbeiter in Teilzeit in der Gesellschaft beschäftigt. Diese Zahl beinhaltet nicht den Vorstand.

c) Organe

Mitglieder des Vorstands

- **Hansjörg Plaggemars**, Vorstand (hauptberuflich Unternehmensberater), bestellt am 1. Dezember 2020, aktuell bis zum 31. Dezember 2028.

Herr Hansjörg Plaggemars hat während seiner Bestellung als Vorstand im Geschäftsjahr 2025 neben seiner Tätigkeit als Vorstand noch nachfolgende Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG inne:

- 4basebio plc, Cambridge/United Kingdom, Non-Executive Director
- Altech Batteries Limited, Subiaco/Australien, Non-Executive Director
- Patronus Resources Ltd, Osborne Park/Australien, Non-Executive Director
- Wiluna Mining Corporation Ltd, West Perth/Australien, Non-Executive Director
- Geopacific Resources Ltd., Claremont/Australien, Non-Executive Director
- Skeena Resources Ltd, Vancouver/Canada, Non-Executive Director (ab Mai 2025)
- Theta Gold Mines Ltd, Sydney/Australia, Non-Executive Director (ab September 2025)
- Biofrontera AG, Leverkusen, Aufsichtsratsmitglied

Vergütung der Mitglieder des Vorstands

Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen im Geschäftsjahr 2025 72 TEUR. Für alle derzeitigen und ehemaligen Vorstandsmitglieder bestehen keine Pensionszusagen. Detaillierte Angaben zur Vergütung des Vorstands sind im separaten Vergütungsbericht zum 31. Dezember 2025 dargestellt.

Mitglieder des Aufsichtsrats

- **Dr. Rainer Herschlein** (seit 28. Januar 2021, *Vorsitzender des Aufsichtsrats* ab 3. Juni 2022)
Rechtsanwalt, Heuking Kühn Lüer Wojtek, Stuttgart/Deutschland
- **Eva Katheder** (seit 28. Januar 2021, *stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats*)
Selbstständige Unternehmensberaterin, Bad Vilbel/Deutschland
- **Jochen Hummel** (seit 3. Juni 2022)
Steuerberater, Heidelberg/Deutschland

Mitgliedschaften von Aufsichtsratsmitgliedern in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien (§ 125 Abs. 1 Satz 5 AktG)

Eva Katheder

- Heidelberger Beteiligungsholding AG, Heidelberg, Vorsitzende des Aufsichtsrats (bis zum 24. Juni 2025)
- Pflege.Digitalisierung Invest AG, Heidelberg, stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats
- Balaton Agro Invest AG, Heidelberg, stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats (bis zum 29. April 2025)
- H2 Core AG, Düsseldorf, stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats

- Latonba AG, Heidelberg, stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats
- Strawtec Group AG, Stuttgart, stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats
- Enapter AG, Düsseldorf, Mitglied des Aufsichtsrats
- DN Deutsche Nachhaltigkeit AG, Frankfurt am Main (vormals Neon Equity AG), Mitglied des Aufsichtsrats
- Altech Advanced Materials AG, Heidelberg, Mitglied des Aufsichtsrats (ab 27. August 2025)
- Algene Holding SE, Düsseldorf, (vormals Potrimpos Capital SE, Frankfurt am Main) Mitglied des Aufsichtsrats (ab 17. Juli 2025)

Dr. Rainer Herschlein

- ALMATO AG (ehemals DATAGROUP Mobile Solutions AG), Stuttgart, Vorsitzender des Aufsichtsrats
- DATABAU Holding SE, Stuttgart, Mitglied des Aufsichtsrats

Jochen Hummel

- Exceet Card Group AG, Paderborn, Vorsitzender des Aufsichtsrats
- Carus AG, Heidelberg, stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats
- Exceet Card AG, Unterschleißheim, stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats
- Latonba AG, Heidelberg, Mitglied des Aufsichtsrats
- MISTRAL Media AG, Frankfurt am Main, Mitglied des Aufsichtsrats
- Epigenomics AG, Berlin, Mitglied des Aufsichtsrats
- Firma.de Firmenbaukasten AG, Siegen/Deutschland (Mitglied des Aufsichtsrats ab 27. August 2025)

Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats

Die Gesamtvergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats betrug im Geschäftsjahr 2025 20 TEUR. Individualisierte Angaben zur Vergütung des Aufsichtsrats sind im separaten Vergütungsbericht zum 31. Dezember 2025 dargestellt.

Für eine detaillierte Übersicht der Zusammensetzung der Vorstands- und Aufsichtsratsvergütungen und deren Entwicklung siehe „Vergütungsbericht der Zinvest AG für das Geschäftsjahr 2025“, der auf der Internetseite der Zinvest AG öffentlich zugänglich ist, worauf Bezug genommen wird (siehe: <https://zinvest-ag.com/de/>).

d) Geschäfte mit nahestehenden Personen und Unternehmen

Innerhalb des Geschäftsjahres 2025 wurden keine Geschäfte mit nahestehenden Personen zu marktüblichen Konditionen durchgeführt.

e) Honorare und Dienstleistungen des Abschlussprüfers

Das Gesamthonorar für den Abschlussprüfer im Sinne des § 285 Nr. 17 HGB beträgt für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2025 25 TEUR zzgl. Umsatzsteuer und entfällt auf Abschlussprüfungsleistungen.

f) Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2025 bestand eine Darlehenszusage über bis zu 23 Mio. EUR gegenüber der heutigen 4basebio plc, Cambridge/UK, welche bis zum 31. Oktober 2026 in Anspruch genommen werden kann. Derzeit sind unter dem Darlehensvertrag 17,9 Mio. EUR inklusive Zinsen ausstehend. Die 4basebio plc kann weitere Inanspruchnahmen von 7,0 Mio. EUR unter der Darlehenszusage abrufen, womit diese dann vollständig ausgeschöpft wäre. Die ausstehenden Darlehensvaluta werden mit 5,0% p.a. verzinst und haben eine Laufzeit bis längstens 31. Oktober 2028. Andere wesentliche sonstige finanzielle Verpflichtungen oder Haftungsverhältnisse bestanden nicht.

g) Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der Zinvest AG haben die Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGC) gemäß § 161 AktG (§ 285 Nr. 16 HGB) abgegeben und den Aktionären zugänglich gemacht. Die vollständige Erklärung ist auf der Homepage des Unternehmens (<https://zinvest-ag.com/>) dauerhaft zugänglich. Dort sind ebenso die Entsprechenserklärungen der letzten Geschäftsjahre verfügbar.

h) Abhängigkeitsbericht

Der Vorstand hat gem. § 312 AktG einen Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgestellt.

i) Konzernabschluss

Die 2invest AG wird von der Deutsche Balaton Aktiengesellschaft, Heidelberg, beherrscht (siehe Abschnitt „7 j) Angaben gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG“) und seit dem Geschäftsjahr 2020 in deren Konzernabschluss einbezogen. Die Deutsche Balaton Aktiengesellschaft stellt dabei den Konzernabschluss sowohl für den kleinsten als auch den größten Kreis von Unternehmen auf. Der Konzernabschluss ist am Sitz der Deutsche Balaton Aktiengesellschaft in Heidelberg erhältlich und wird im Unternehmensregister offengelegt.

j) Angaben gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Im Folgenden sind die Stimmrechtsmitteilungen nach § 40 Abs. 1 WpHG, die der Gesellschaft zugegangen sind, dargestellt. Die jeweils aktuellste Mitteilung eines Meldepflichtigen ist genannt. Die vollständigen Stimmrechtsmitteilungen sind auf der Website der Gesellschaft unter <https://2invest-ag.com/category/neuigkeiten/pflichtmitteilungen/> zu finden.

Stimmrechtsmitteilung nach § 40 Abs. 1 Satz 2 WpHG vom 16. Juli 2024

- Am 15. Juli 2024 hat die 2invest AG 174.509 eigene Aktien erworben. Diese Aktien entsprechen 3,04% der gesamten Stimmrechte und sind der Gesellschaft direkt zurechenbar.

Stimmrechtsmitteilung nach § 40 Abs. 1 WpHG vom 12. Dezember 2025

- Herr Wilhelm Konrad Thomas Zours, hat uns gemäß § 33 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der 2invest AG, Heidelberg, am 08. Dezember 2025 82,43% (das entspricht 4.738.431 Stimmrechten) betrug. Die Stimmrechte sind Herr Wilhelm Konrad Thomas Zours gemäß § 34 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei gehalten über folgende von ihm beherrschte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteile an den 2invest AG 3 % oder mehr betragen: Sparta Invest AG, Deutsche Balaton Aktiengesellschaft, Delphi Unternehmensberatung Aktiengesellschaft.

k) Nachtragsbericht

Es haben sich nach dem 31. Dezember 2025 bis zur Aufstellung des Jahresabschlusses keine Ereignisse von wesentlicher Bedeutung für den Jahresabschluss der 2invest AG ergeben.

Heidelberg, 14. April 2026

gez. Hansjörg Plaggemars

Vorstand

Anlage

Anlagespiegel der Zinvest AG, Heidelberg

[in TEUR]	Anschaffungs- und Herstellungskosten					kumulierte Abschreibungen						Buchwerte	
	01.01.2025	Zugänge	Abgänge	Umgliederungen	31.12.2025	01.01.2025	Abschreibungen	Abgänge	Umbuchungen	Zuschreibung	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025
I. Finanzanlagen											0		
1. Beteiligungen	4.951	0	0	0	4.951	0	0	0	0	0	0	4.951	4.951
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	50.610	13.921	3.097	0	61.434	20.244	5.300	2.510	0	6.123	16.911	30.366	44.523
3. sonstige Ausleihungen	16.987	873	0	0	17.861	0	0	0	0	0	0	16.987	17.861
	72.548	14.794	3.097	0	84.245	20.244	5.300	2.510	0	6.123	16.911	52.304	67.334

Versicherung der gesetzlichen Vertreter (§ 264 Abs. 2 Satz 3 HGB, § 289 Abs. 1 Satz 5 HGB)

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Heidelberg, den 14. April 2026

Der Vorstand

gez. Hansjörg Plaggemars

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die 2invest AG

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der 2invest AG, Heidelberg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025, der Gewinn- und Verlustrechnung, der Kapitalflussrechnung und dem Eigenkapitalpiegel für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der 2invest AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des

Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben.

Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Hinweis zur Hervorhebung eines Sachverhalts

Wir machen auf die Ausführungen des gesetzlichen Vertreters im Kapitel 4. Chancen- und Risikobericht Abschnitt b) Chancen und Risiken der zukünftigen Geschäftsentwicklung Unterabschnitt Finanzrisiken - „Kredit- oder Ausfallrisiken“ des Lageberichts aufmerksam. Zum Abschlussstichtag hält die Gesellschaft Aktien – bewertet zum Stichtag mit 2,7 Mio. EUR – an der 4basebio plc, Cambridge, Großbritannien. Des Weiteren besteht eine Ausleihung inklusive Zinsen in Höhe von 17,9 Mio. EUR gegenüber der Gesellschaft. Die Darlehenszusage besteht insgesamt über 23,0 Mio. EUR und kann bis zum 31. Oktober 2026 noch in Höhe von weiteren 7,0 Mio. EUR in Anspruch genommen werden, wovon die Gesellschaft nach derzeitigem Stand ausgeht. Als Rückzahlungsdatum wurde der 31. Oktober 2028 vereinbart. Der gesetzliche Vertreter bewertet das derzeitige Ausfallrisiko zwar als gering bis mittel, weist aber in diesem Zusammenhang auf das bestehende Risiko und die bedeutsamen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage hin, soweit die 4basebio plc das Darlehen nicht zurückzahlen könnte. Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht sind diesbezüglich nicht modifiziert.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren die folgenden Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung. Unsere Darstellung haben wir jeweils folgendermaßen strukturiert:

1. Sachverhalt und Problemstellung
2. Prüferisches Vorgehen
3. Verweis auf weitergehende Informationen

Bewertung der sonstigen Ausleihungen

1. Zum Abschlussstichtag hält die Gesellschaft Aktien an der 4basebio plc, Cambridge, Großbritannien, die zum Stichtag mit 2,7 Mio. EUR bewertet sind. Darüber hinaus besteht eine Ausleihung inklusive Zinsen in Höhe von 17,9 Mio. EUR gegenüber der 4basebio plc. Die Darlehenszusage besteht insgesamt über 23,0 Mio. EUR und kann bis zum 31. Oktober 2026 noch in Höhe von weiteren 7,0 Mio. EUR in Anspruch genommen werden, wovon die Gesellschaft nach derzeitigem Stand ausgeht. Als Rückzahlungsdatum wurde der 31. Oktober 2028 vereinbart.

Die Finanzanlagen werden gemäß den handelsrechtlichen Bewertungsvorschriften grundsätzlich zu Anschaffungskosten, gegebenenfalls vermindert um Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert, angesetzt. Die Beurteilung der Werthaltigkeit der sonstigen Ausleihung ist in hohem Maße abhängig von der Einschätzung des gesetzlichen Vertreters hinsichtlich des zukünftigen Zahlungsstroms. Die Bewertung beinhaltet daher in hohem Maße Ermessensentscheidungen und Unsicherheiten. Für den Abschluss besteht das Risiko, dass der zukünftige Zahlungsstrom nicht richtig eingeschätzt wird und damit eine Wertberichtigung nicht oder nicht in ausreichender Höhe berücksichtigt wird. Vor diesem Hintergrund, insbesondere aufgrund der damit verbundenen wesentlichen Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft, war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

2. Für die Beurteilung der Bewertung haben wir die zugrunde liegenden Annahmen und Erläuterungen des gesetzlichen Vertreters auf Plausibilität hin geprüft und – soweit möglich – mit Unterlagen abgestimmt. Darüber hinaus haben wir Befragungen des gesetzlichen Vertreters mit kritischer Grundhaltung vorgenommen.
3. Für die Angaben zur Bewertung verweisen wir im Anhang im Kapitel 2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sowie auf die Ausführungen im Lagebericht im Kapitel 4. Chancen- und Risikobericht Abschnitt b) Chancen und Risiken der zukünftigen Geschäftsentwicklung Unterabschnitt Finanzrisiken - „Kredit- oder Ausfallrisiken“, worin der gesetzliche Vertreter die Annahmen seiner Einschätzung sowie die Schätzunsicherheit beschreibt. In diesem Zusammenhang verweisen wir auch auf den obigen Abschnitt „Hinweis zur Hervorhebung eines Sachverhalts“ unseres Bestätigungsvermerks.

Zuordnung und Bewertung von Wertpapieren sowie Verkauf von Wertpapieren

1. Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft besteht im Kauf und Verkauf von Wertpapieren im Wesentlichen in Form von Eigenkapitalinstrumenten, insbesondere Aktien an in- und ausländischen Unternehmen, und sonstigen Wertpapieren. Im Erwerbszeitpunkt entscheidet der Vorstand vor dem Hintergrund seiner Anlagestrategie über die Zuordnung der Wertpapiere zum Anlagevermögen oder zum Umlaufvermögen. Die Zuordnung ist entscheidend für die Folgebewertung der Wertpapiere.

Die Wertpapiere des Anlagevermögens werden zum Stichtag gemäß § 253 Abs. 1 HGB mit ihren Anschaffungskosten bilanziert. Gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB wird voraussichtlich dauernden Wertminderungen durch außerordentliche Abschreibungen Rechnung getragen. Die Gesellschaft definiert eine voraussichtlich dauernde Wertminderung in Abhängigkeit von der Dauer der Wertminderung als eingetreten:

- a) liegt in den dem Abschlussstichtag vorausgehenden sechs Monaten der Börsenkurs des Wertpapiers permanent über 20 % unter dem Buchwert, so wird die Wertminderung als dauernd angesehen;
- b) dasselbe gilt, wenn der volumengewichtete Durchschnittswert des täglichen Börsenkurses in den letzten zwölf Monaten über 10 % unter dem Buchwert liegt.

Die Anwendung der sogenannten 10/20-Regel erfolgt nicht, wenn in den letzten sechs Monaten an weniger als 20 Handelstagen und in den letzten zwölf Monaten an weniger als 40 Handelstagen ein Börsenhandel stattgefunden hat, da dann das Wertpapier als nicht liquide gilt. Ein potenzieller Abwertungsbedarf richtet sich dann, nach Würdigung des Einzelfalls, u. a. nach dem Börsenkurs am Stichtag.

Für nicht börsennotierte Beteiligungen, Ausleihungen und sonstige Wertpapiere können sich Anzeichen für Wertminderungen zum Beispiel aus aktuellen Finanzierungsrunden, aus eigenen Einschätzungen der Investoren oder aus Verkaufsverhandlungen ergeben, die einen unter den Anschaffungskosten liegenden Preis signalisieren. In diesen Fällen wird jeweils auf diesen niedrigeren Wert abgeschrieben.

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens werden zum Stichtag mit ihren Anschaffungskosten oder gemäß § 253 Abs. 4 Satz 1 HGB zu einem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Wertaufholungen werden, soweit die Gründe für vorgenommene Abschreibungen am Bilanzstichtag nicht mehr bestehen, höchstens bis zu den historischen Anschaffungskosten vorgenommen.

Der Verkauf von Wertpapieren findet sowohl über die Börse als auch als OTC-Geschäft statt. Der Verkauf eines Wertpapiers wird erst realisiert, wenn das rechtliche und wirtschaftliche Eigentum, d. h. im Wesentlichen alle Chancen und Risiken des Vermögensgegenstandes auf den Käufer übergegangen sind.

2. Im Rahmen unserer Prüfung haben wir uns kritisch mit der Bilanzierung von Wertpapieren auseinandergesetzt.

Bezüglich der Zuordnung von Wertpapieren zum Anlage- bzw. Umlaufvermögen haben wir den Vorstand hierzu kritisch befragt und die erfolgte Zuordnung auf Plausibilität untersucht sowie die Dokumentation eingesehen. Hierbei sind die dokumentierte Entscheidung und Anlagestrategie maßgeblich. Wir haben uns – in Stichproben – mit der rechnerischen Ermittlung der Anschaffungskosten der Wertpapiere befasst und dazu Prüfungsnachweise eingeholt.

Bezüglich der Bewertung zum Stichtag haben wir die von der Gesellschaft verwendeten Stichtagskurse anhand von externen Quellen geprüft. Das Vorliegen einer dauerhaften Wertminderung wurde von uns anhand der unter 1. dargestellten Definition sachlich und rechnerisch nachvollzogen. Darüber hinaus haben wir prüferisch sichergestellt, dass die Wertpapiere des Umlaufvermögens korrekt zum niedrigeren beizulegenden Wert in Form des Börsenkurses bilanziert wurden. Etwaige Zuschreibungen haben wir ebenfalls sachlich und rechnerisch nachvollzogen. Für nicht börsennotierte Finanzanlagen haben wir Unterlagen zur Bewertung eingesehen und Befragungen des gesetzlichen Vertreters mit kritischer Grundhaltung vorgenommen.

Zudem haben wir uns mit der Wertentwicklung der Wertpapiere nach dem Bilanzstichtag auseinandergesetzt.

Hinsichtlich der Realisierung von Erträgen bzw. Verlusten aus dem Verkauf von Wertpapieren haben wir in Stichproben die zugrundeliegenden Abrechnungen und Verträge eingesehen.

3. Für die Angaben der Gesellschaft zur Bilanzierung und Bewertung der Wertpapiere verweisen wir auf die Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Anhang Kapitel 2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze.

Sonstige Informationen

Der gesetzliche Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen

- die Erklärung zur Unternehmensführung
- die Versicherung des gesetzlichen Vertreters zum Jahresabschluss und zum Lagebericht nach § 264 Abs. 2 Satz 3 HGB bzw. nach § 289 Abs. 1 Satz 5 HGB und
- den Bericht des Aufsichtsrats
- alle übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Für die Erklärung nach § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex, die Bestandteil der im Lagebericht enthaltenen Erklärung zur Unternehmensführung ist, sind der gesetzliche Vertreter und der Aufsichtsrat verantwortlich. Im Übrigen ist der gesetzliche Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung des gesetzlichen Vertreters und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Der gesetzliche Vertreter ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die er in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der gesetzliche Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln

oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der vom gesetzlichen Vertreter angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom gesetzlichen Vertreter dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom gesetzlichen Vertreter angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den vom gesetzlichen Vertreter dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben vom gesetzlichen Vertreter zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrundeliegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DER FÜR ZWECHE DER OFFENLEGUNG ERSTELLTEN ELEKTRONISCHEN WIEDERGABEN DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS NACH § 317 ABS. 3a HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der beigefügten Datei „2invest-AG Jahresabschluss-und-Lagebericht-31.12.2025.zip“ (SHA256-Hashwert:

86f559be098f88623dfbb633a621ef70f75346bdfd134ecb74f0e12eb4e2560e) enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Jahresabschlusses und des Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten beigefügten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Jahresabschluss und zum beigefügten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten beigefügten Datei enthaltenen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des Entwurfs des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätsmanagementsystem des IDW Qualitätsmanagement-

standards: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) angewendet.

Verantwortung des gesetzlichen Vertreters und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Der gesetzliche Vertreter der Gesellschaft ist verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB.

Ferner ist der gesetzliche Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die er als notwendig erachtet, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d. h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende bereitgestellte Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften Lageberichts ermöglichen.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Durch Beschluss der Hauptversammlung am 11. April 2025 wurde die Nexia GmbH als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 5. Februar 2026 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 als Abschlussprüfer der 2invest AG, Heidelberg, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

SONSTIGER SACHVERHALT – VERWENDUNG DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Jahresabschluss und dem geprüften Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Jahresabschluss und Lagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

VERANTWORTLICHE WIRTSCHAFTSPRÜFERIN

Die für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüferin ist Christine Klug.“

Frankfurt am Main, den 15. April 2026

Nexia GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

M. Jüngling
Wirtschaftsprüfer

C. Klug
Wirtschaftsprüferin